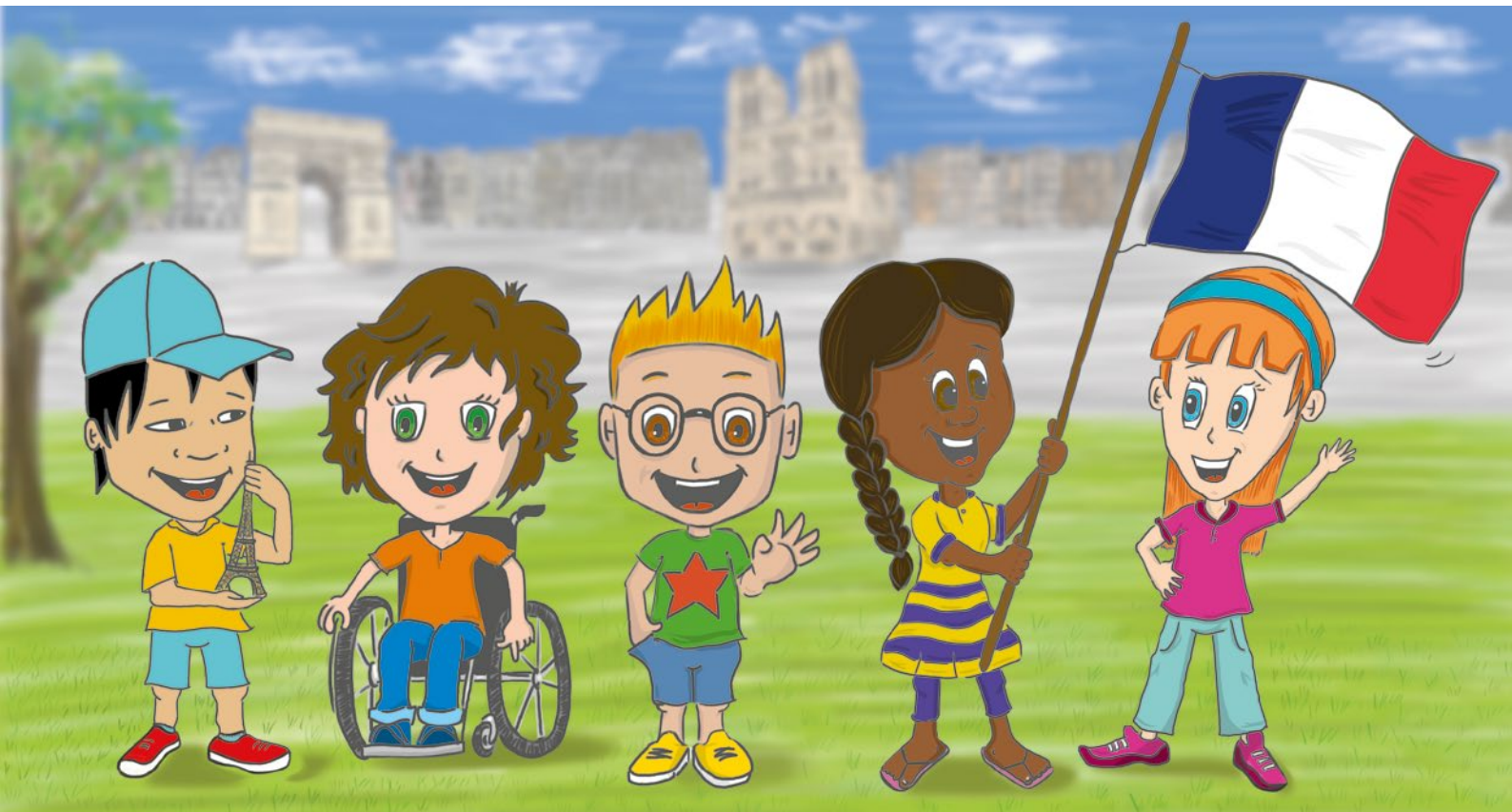


OLYMPIA RUFT: MACH MIT!

Paris 2024

Unterrichtsmaterialien Primarstufe



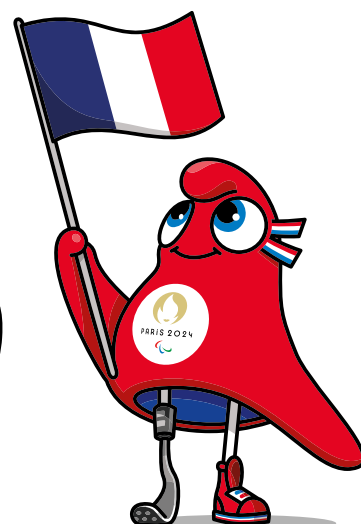
UNTERRICHTSMATERIALIEN „OLYMPIA RUFT: MACH MIT!“

- Alle Unterrichtsmaterialien Paris 2024 kostenfrei downloadbar
- Außerdem: Alle bereits veröffentlichten Materialien seit 2014 sowie die Standardwerke „Basiswissen Olympische Spiele“ und die „Arbeitsmaterialien für Kitas“ kostenfrei abrufbar

Primarstufe



Sekundarstufe



OLYMPIA RUFT: MACH MIT!

Paris 2024

Unterrichtsmaterialien Primarstufe



Impressum

Gesamtverantwortung:

Dr. Gerald Fritz

Konzeption/Redaktion:

Peter Fegers

Verena Henn

Anna Hofman

Angela Klemens

Jule Kowik

Henning Kunkel

Arbeitsmaterialien:

Prof. Dr. Christian Andrä

Annett Chojnacki-Bennemann

Anna-Katharina Fabian

Prof. Dr. Christian Gaum

Ronald Hild

Christina Kiffe

Margit Lermer

Hannes Marb

Renate Schönberger

Friederike Sowislo

Ulrike Templin

Fotos:

DOA-Archiv

DOSB-Archiv

Greg Martin/IOC (Rückseite)

Die weiteren Bildquellen, die der DOA für die Publikation zur Verfügung gestellt wurden, werden unter Angabe des Copyright-Symbols © namentlich auf den entsprechenden Seiten aufgeführt.

Illustrationen/Grafiken:

Aaron Jordan

INKA Medialine GmbH

Paris 2024

Titel Illustration © DOA/Jordan

Nicht in allen Fällen konnten die Bildrechteinhaber ermittelt werden. Berechtigte Honoraransprüche bleiben gewahrt.

Hallenaufbauten:

Lühr, H. & Metzsch, L. (2023).

3D Turnhalle. Der neue Hallenplaner.

Online unter: www.vlamingo.de/3d-turnhalle-hallenplaner

Olympische Erziehung in der Schule:

Pietsch, S. (2021). Von Olympischer Erziehung zu Olympischer Bildung. In Pietsch, S., Doll-Tepper, G., Fritz, G. & Lämmer, M. (Hrsg.), Bildungspotenziale der Olympischen Idee (S. 11–30). Baden-Baden: Academia.

Arbeitsblatt A5:

„Mit einer Katze nach Paris“ von Angelika Glitz mit Illustrationen von Joëlle Tournonias

© 2017 Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Lektorat:

Martina Kurz

Umschlag/Layout:

INKA Medialine GmbH

Druck:

SAXOPRINT GmbH

Herausgeber:

Deutsche Olympische Akademie

Willi Daume e.V. (DOA)

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

www.doa-info.de

Copyright

© Deutsche Olympische Akademie (DOA), Mai 2024, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der DOA ist es nicht gestattet, die Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“ Paris 2024 für gewerbliche Zwecke ganz oder teilweise auf foto-, drucktechnischem oder digitalem Weg zu vervielfältigen. Gerne dürfen die Arbeitsmaterialien für den Einsatz in Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen kopiert werden.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern generell in der männlichen Form verwendet; gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Redaktionsschluss: Mai 2024

Gefördert von:



Danke für die Unterstützung:

Team Deutschland

Leonie Ebert, Nina Hemmer, Niklas Kaul, Nike Lorenz, Malaika Mihambo, Timur Oruz, Anne Sauer, Anna-Maria Wagner, Florian Wellbrock

Team Deutschland Paralympics

Thomas Brühle, Edina Müller, Thomas Schmidberger, Annika Zeyen-Giles

INHALT

Vorwort	4
„Olympia ruft: Mach mit!“ – Die Unterrichtsmaterialien der Deutschen Olympischen Akademie	5
Olympische Erziehung in der Schule	8
Olympia in der Schule – Was ist erlaubt, was nicht?	12
Gastgeberland Frankreich und Olympiastadt Paris	13
Alle Arbeitsblätter auf einen Blick	15

Arbeitsblätter

A Gastgeberland Frankreich: Land, Leute und Kultur	16
B Olympische Werte und Fair Play: Aktiv verstehen lernen	34
C Paris 2024: Olympische und Paralympische Spiele	42
D Olympische Idee und Symbole spielerisch vermitteln	50
E Olympische und Paralympische Sportpraxis	63

VORWORT



Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppler

u. a. Vorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie, Ehrenpräsidentin des International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE)

Die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024 werden zukunftsweisend sein: Die nachhaltigsten Spiele aller Zeiten möchte die französische Hauptstadt ausrichten – sozial, ökologisch und ökonomisch.

Bereits die Olympischen Spiele 1900 in Paris hatten einen Meilenstein dargestellt, als erstmals Frauen an Wettkämpfen teilnehmen durften. Nun, 124 Jahre später, werden zum ersten Mal gleich viele Athletinnen und Athleten an den Start gehen. Außerdem finden die Olympischen und Paralympischen Spiele mit demselben Logo statt und stellen unter dem Motto „Games Wide Open“ das Thema Inklusion noch stärker als bisher in den Mittelpunkt. Mit einem halb so großen ökologischen Fußabdruck wie bei früheren Austragungen verbindet Paris darüber hinaus die Olympische Idee mit einer umweltbewussten Verantwortung. Damit lassen die Spiele Hoffnung auf eine klimafreundliche Zukunft von Sportgroßveranstaltungen schöpfen.

Nach dem Ende der Covid-19-Pandemie freuen wir uns sehr, dass spannende Wettkämpfe und großartige Leistungen wieder frenetisch vor vollen Rängen gefeiert werden können. Indes ist ein friedliches Zusammenkommen von Menschen aus allen Kontinenten zentrales Merkmal der Olympischen und Paralympischen Spiele: In Zeiten geopolitischer und kriegereischer Konflikte sendet die sportliche Völkerverständigung ein eindrucksvolles Signal in die Welt.

Als Deutsche Olympische Akademie möchten wir Schüler*innen diese Aspekte der Olympischen Erziehung mit unseren Unterrichtsmaterialien nahebringen. Unsere Kapitel bieten fächer- und stufenübergreifende Anregungen, um den Austausch über die Spiele und ihre Werte in Schulen zu fördern. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln wir inklusive und zeitlose Materialien, die über Paris 2024 hinaus genutzt werden können.

Wir hoffen, Ihnen mit unserer Aufgabensammlung auch in diesem Jahr den Zugang zur Olympischen und Paralympischen Idee zu erleichtern und wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen viel Freude mit den Unterrichtsmaterialien. Denn: „Olympia ruft: Mach mit!“

Gudrun Doll-Teppler

„OLYMPIA RUFT: MACH MIT!“

Die Unterrichtsmaterialien der Deutschen Olympischen Akademie

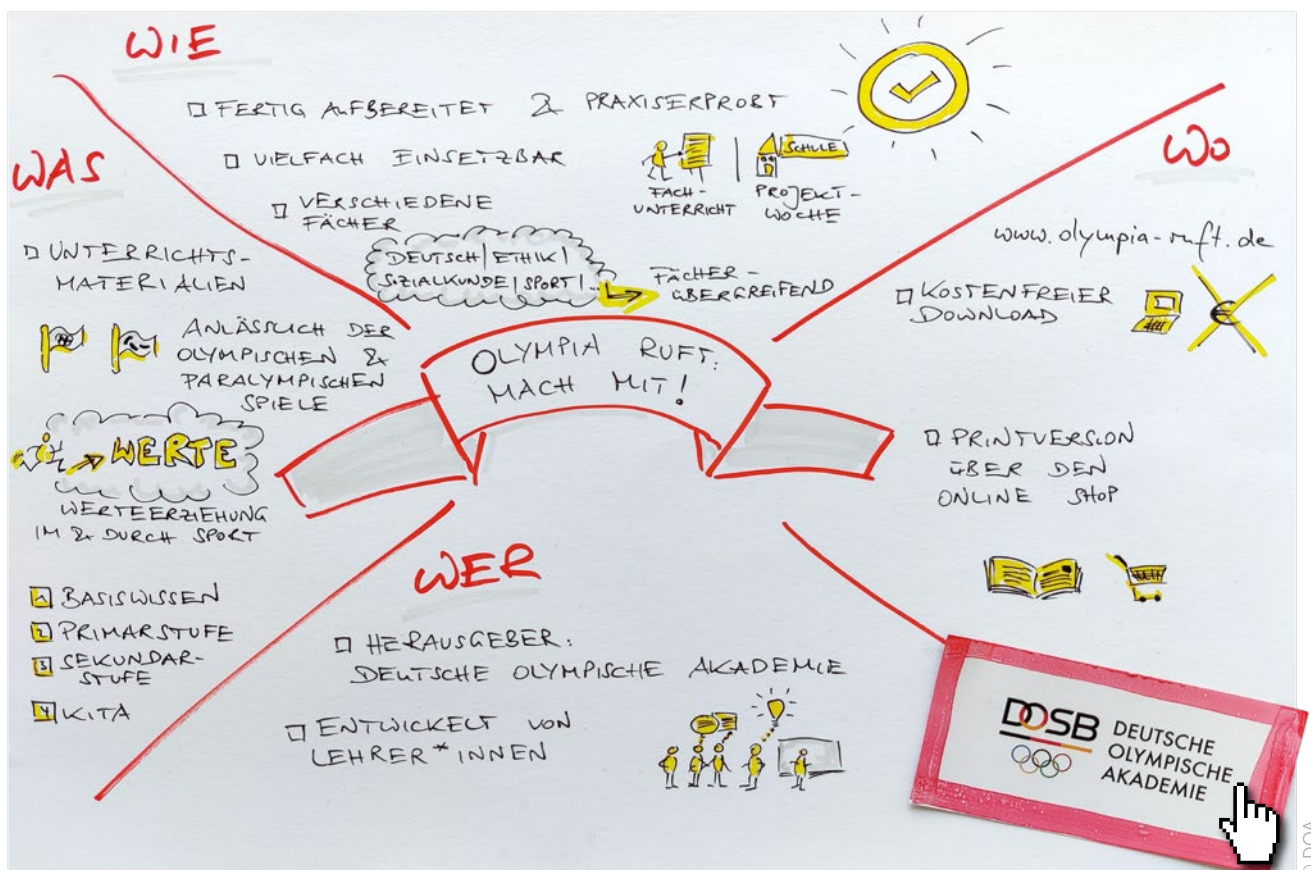
Wert(e)-volle Unterrichtsmaterialien

Mit den „Olympia ruft: Mach mit!“-Materialien möchte die Deutsche Olympische Akademie (DOA) in erster Linie ein Bewusstsein für die olympischen und paralympischen Werte schaffen. Außerdem wird angestrebt die Olympischen und Paralympischen Spiele thematisch in die Schulen zu bringen. Die Begeisterung für die Olympische Idee und Bewegung, welche die Arbeit der DOA so stark antreibt, sollte im Klassenzimmer erfahrbar sein und die Lernenden anstecken. Dies soll

nicht nur im Sportunterricht erfolgen, sondern vielmehr fächerübergreifend thematisiert werden. Alle Inhalte sind altersgerecht aufbereitet. Alle Altersangaben beziehen sich auf das Mindestalter, die Kapitel sind auch für ältere Kinder einsetzbar.

Olympische Werte: Leistung, Respekt und Freundschaft

Der olympische und paralympische Sport eignet sich herausragend für die Wertevermittlung im Kinder- und Jugendalter. Durch die breite



Sketchnotes der Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“

Akzeptanz und verbindende Natur des Sports können wertebasierte Lerninhalte lebensnah ins Klassenzimmer gebracht werden. Die Lernenden finden durch ihre eigenen sportlichen Erfahrungen schnell Anknüpfungspunkte und sind motiviert sich mit den sportbezogenen Inhalten zu beschäftigen.

Ziel der Materialien ist es, dass durch die Inhalte möglichst viele Schüler*innen die Werte nicht nur als wichtig erachten, sondern dass die Lehrkräfte diese Werte über den olympischen und paralympischen Sport im Schulalltag sichtbar und erlebbar einbauen.

Paralympische Werte: Mut, Entschlossenheit, Inspiration, Ebenbürtigkeit

Dabei sollen auch Blicke auf die kritischen Seiten der Olympischen und Paralympischen Bewegung geworfen werden. Methodisch aufbereitet geht es unter anderem um das Thema Doping oder die ökologische Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen. Aufgrund der Komplexität dieser Themen wird in den „Olympia ruft: Mach mit!“-Materialien der Sekundarstufe intensiver darauf eingegangen.

Aufbau der Materialien

Jedes Kapitel startet mit den Hinweisen für Lehrer*innen. Im Anschluss folgen dann die Arbeitsblätter für die Schüler*innen. Um die Materialien für Lehrer*innen leichter zugänglich zu machen, helfen folgende Hinweise dabei, sich schnell einen Überblick über die Materialien zu verschaffen:

- Titel des Arbeitsblattes
- Einsatzfach
- benötigte Unterrichtseinheiten
(1 UE = 45 Minuten)
- Altersempfehlung

Zu jedem Arbeitsblatt gibt es Umsetzungshinweise und eine Angabe der benötigten Arbeitsmaterialien. Die Arbeitsblätter sind praxisnah aufbereitet, sodass die Materialien schnell für den Unterricht oder eine Projektwoche eingesetzt werden können. Die Bearbeitung der einzelnen Arbeitsblätter



Basiswissen Olympische Spiele



„Olympia ruft: Mach mit!“-Materialien für Kitas

kann nacheinander oder unabhängig voneinander stattfinden. Die passgenaue Umsetzung der Lerninhalte an die unterrichtete Lerngruppe sowie die Beachtung der Lernumgebung, insbesondere auch die Sicherheit der Kinder, obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

Team Deutschland und Team Deutschland Paralympics

Die deutschen Athlet*innen wirken bei den Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“ tatkräftig mit. Das freut uns ganz besonders. An dieser Stelle möchte die Deutsche Olympische Akademie daher ihren herzlichen Dank an alle beteiligten Athlet*innen aussprechen!

Denn nur durch die Unterstützung „unser“ Athlet*innen bekommen die Schulkinder einen kleinen Einblick in die Welt einer Spitzensportlerin bzw. eines Spitzensportlers, sowohl im olympischen als auch im paralympischen Bereich. Und wer – wenn nicht die Athlet*innen selbst – könnten ihre Sportart am besten den Kindern vorstellen und einen Einblick in einen wert(e)-vollen Sport geben.

Auftrag und Schulangebote der Deutschen Olympischen Akademie

Die Deutsche Olympische Akademie e.V. (DOA) wurde im Jahr 2007 gegründet und führt seitdem eine Reihe von Maßnahmen und Projekten im Bereich der Olympischen Erziehung durch.

Doch warum sieht die Akademie explizit die Olympische Erziehung als ihre Aufgabe an? Laut der Olympischen Charta ist jedes Nationale Olympische Komitee verpflichtet, sich für die grundlegenden Prinzipien und Werte des Olympismus im eigenen Land stark zu machen. Diesen Auftrag hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) an die DOA weitergegeben. Seit ihrer Gründung setzt die Akademie diesen Auftrag in vielfältiger Weise um. Die Förderung der Olympischen Erziehung in Deutschland gehört somit zu den Kernaufgaben der DOA.

Neben den „Olympia ruft: Mach mit!“-Materialien bietet die Akademie insbesondere im schulischen Bereich weitere Maßnahmen und Projekte an.

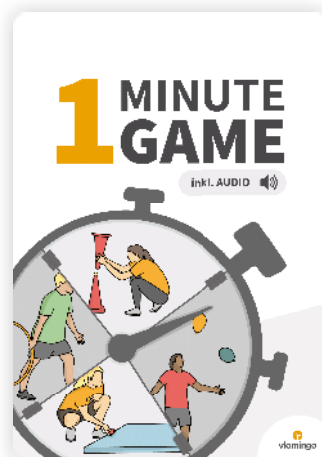
Am 23. Juni, dem Gründungstag des IOC (1894), findet jedes Jahr der Olympic Day statt, an dem die Olympische Bewegung gefeiert wird. Anlässlich des weltweiten Feiertags führt die DOA eine Veranstaltung durch, bei der Sport und Bewegung mit den olympischen Werten verbunden werden.

In regelmäßigen Abständen führt die DOA Fortbildungen für relevante Gruppen, so auch u.a. Lehrer*innen durch. In unterschiedlichen Fortbildungsformaten wird beispielsweise die Olympische Bildung und Erziehung oder auch gemeinsam mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) die Dopingprävention in der Schule thematisiert.

Weitere Informationen über die oben genannten Maßnahmen und Projekte finden sich auf der Website der Akademie www.doa-info.de.

Die „Olympia ruft: Mach mit!“-Reihe besteht aus Informationsmaterial (Basiswissen Olympische Spiele), Arbeitsmaterialien für Kindertagesstätten sowie Unterrichtsmaterialien für die Primar- und Sekundarstufe. Die Unterrichtsmaterialien werden anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele stetig neu aufbereitet.

Nähere Informationen stehen zur Verfügung unter: www.olympia-ruft.de



Jetzt ansehen auf
vlamingo.de





© DOA/Kai Peters

OLYMPISCHE ERZIEHUNG IN DER SCHULE

Autorinnen: Anna Hofman, Margit Lermer, Prof. Dr. Stefanie Pietsch

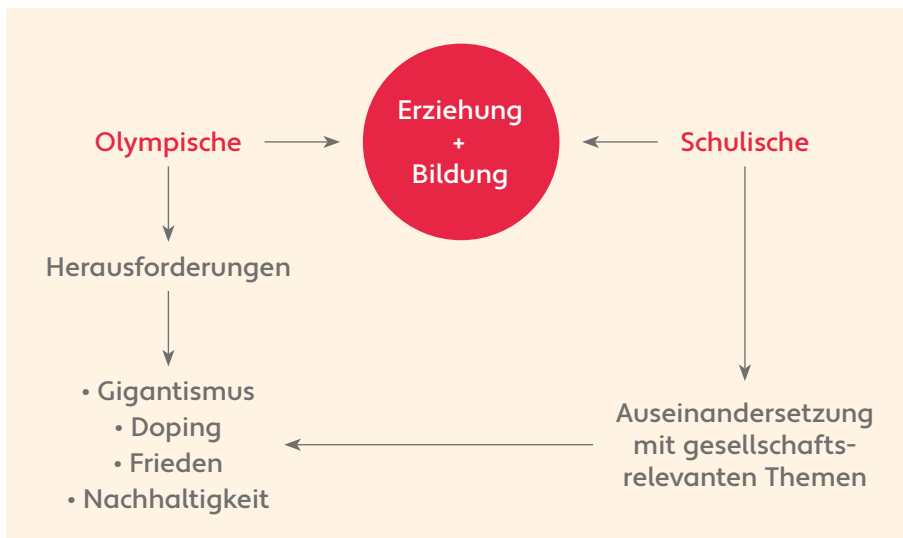
Was ist Olympische Erziehung?

Olympische Spiele und olympischer Sport üben aufgrund ihrer weltumfassenden Bekanntheit einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Einstellungen und Handlungen vieler Personen aus. Aber sind die Olympischen Spiele bei einer realistischen Betrachtung der olympischen Wirklichkeit tatsächlich dafür geeignet, Kindern und Jugendlichen bestimmte Werte nahezubringen und zu vermitteln? Eine berechtigte Frage, die einen Erziehenden durchaus in ein Dilemma stürzen kann, da die in der Regel auf positiven Beispielen basierende pädagogische Wertevermittlung hier auf ein abweichendes und ambivalentes Erfahrungswissen trifft. Ist die Schule also überhaupt der richtige Ort für das Thema „Olympische und Paralympische Spiele“? Um diese Frage beantworten zu können, ist es wichtig, sich mit den Anfängen der Olympischen Spiele der Neuzeit auseinanderzusetzen.

Der Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit, Pierre de Coubertin, wollte mit den Spielen die ganzheitliche Bildung, die Bildung von Körper und Geist fördern. Doch was heißt das genau? Coubertins Idee der Olympischen Spiele war, dass die „Jugend der Welt“ sich alle vier Jahre trifft und in

einem friedlichen und fairen Wettkampf die eigene Leistung misst. Die Teilnehmer*innen sollten sich während der Spiele besser kennenlernen und verständigen (eine Förderung der Persönlichkeits- und Verhaltensbereiche). In der Zeit zwischen den Olympischen Spielen (also während einer Olympiade) galt es, zu üben und zu trainieren. Für Coubertin war die Erziehung im und durch Sport, also quasi die Vermittlung von Werten mit Hilfe des Sports, das zentrale Element seiner Olympischen Idee. Diese „Olympische Erziehung“ sollte eine allgemeine und allen zugängliche sportliche Erziehung mit dem hochgesteckten Ziel einer weltweiten Realisierung pädagogischer und humanitärer Ziele sein. Eine zeitgemäße und moderne Olympische Sporterziehung, die sich an den olympischen Werten orientiert, beinhaltet damit sowohl das grundlegende Prinzip des Übens und Trainierens, also der Arbeit an der kontinuierlichen Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit unabhängig von der Könnens- und Leistungsebene, als auch die Vermittlung von Prinzipien wie Fairness, sozialem Lernen und Gesundheitserziehung.

Dabei muss Olympische Erziehung einem Prozess ständiger Weiterentwicklung unterliegen, ihre Werte und Ziele müssen aufgrund der sich beständig



ändernden Voraussetzungen sowie den positiven und negativen Aspekten der Olympischen Spiele stets neu diskutiert und angepasst werden.

Bei genauerer Betrachtung bietet gerade diese Ambivalenz eine hervorragende Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit Wertvorstellungen und Normen in einem realistischen und dennoch motivierenden und interessanten Umfeld. Anhand der Vorbildwirkung bekannter Sportler*innen können wichtige und grundlegende Werte, wie beispielsweise der faire Umgang mit gegnerischen Mannschaften, vermittelt werden. Demgegenüber können aber auch Regelübertretungen oder unfaires Verhalten von Sportler*innen angesprochen werden.

Die Materialien der Primarstufe zielen darauf ab, Schulkindern eine Einführung einer Wertevermittlung im und durch Sport (Olympische Erziehung) zu geben und Werte in allen Lebensbereichen (Schule, Familie, Verein) erlebbar zu machen (nach Pietsch, 2021, S. 11–30).

Was ist uns wichtig bei der Umsetzung?

Olympische Erziehung in der Schule kann mit einer umfangreichen Kompetenzentwicklung der Schüler*innen einhergehen. Das unmittelbare Erleben von Aspekten wie Kooperation oder Fair Play im aktiven Sporttreiben ermöglicht vor allem durch



eine langfristige Auseinandersetzung mit sportlichen Herausforderungen und der Arbeit am eigenen sportlichen Können eine besondere Intensität und Tiefe in Bezug auf die Entwicklung eines grundlegenden Werteverständnisses. Durch die Ausübung von Sport können spezifische Erfahrungen und Erlebnisse „am eigenen Leib“ gesammelt werden. Somit können motorische, soziale, moralische, kognitive und emotionale Wirkungsbereiche, wie das Erlernen und Anwenden von Regeln und fairem Handeln auf spielerische Art und Weise erlebt und vertieft werden.

Werteerziehung ist grundsätzlich als Prozess zu verstehen. Werte sollen nicht nur abstrakt behandelt, sondern auch in den Alltag integriert und gelebt werden. Ein Weg, dies umzusetzen, ist in *Kapitel B: Olympische Werte und Fair Play: Aktiv verstehen lernen* ab S. 34 zu finden.

Fächerübergreifender Unterricht

Olympische Erziehung ist mehr als „nur“ Sport. Um die vielfältigen Ansätze einzubringen, kommen nahezu alle Schulfächer in Betracht. Neben Sport bieten sich besonders die Fächer Sachunterricht, Deutsch, Mathematik, Musik, Kunst, Religion/Ethik, Fremdsprachen und Werken an. Je mehr Fächer miteinander verzahnt werden, desto inten-

siver und ganzheitlicher wird das Eindringen in die Olympische Erziehung. Der tabellarische Überblick (s. unten) liefert einige Anregungen für die verschiedenen Fächer.

Die Olympischen und Paralympischen Spiele und das Miteinander im sportlichen Sinne eignen sich besonders als Rahmenthema für fächerübergreifendes Arbeiten bis hin zu „Olympischen und Paralympischen Tagen“ für alle Fächer und Schüler*innen einer Jahrgangsstufe oder der gesamten Schule. Doch auch ohne fächerübergreifende Aktivitäten stellen die Olympischen und Paralympischen Spiele eine thematische Belebung und Bereicherung des Unterrichts dar.

Schule öffnet sich

Werteerziehung kann grundsätzlich nur in Erziehungspartnerschaften mit den Eltern gelingen. Eltern hegen häufig Vorurteile gegen die Olympischen Spiele und deren politische und kommerzielle Verstrickungen. Deshalb gilt: Transparenz im Tun, die negativen Aspekte sehen und dennoch die positiven Kerngedanken herausstellen. Nur so können die Eltern als Partner*innen einer Olympischen Bildung gewonnen werden.

Deutsch	Sachunterricht	Sport
- aktuelle olympische Ereignisse besprechen - Märchen, Fabeln, Kinderbücher des Gastgeberlandes kennenlernen - Olympiazeitung erstellen - ein Dreh- oder Hörbuch zu ausgewählten Themen erstellen	- das Wissen über das Gastgeberland und die Olympiastadt erweitern - Nachhaltigkeit und Umweltschutz am Beispiel der Ausrichterstadt thematisieren - die olympischen Symbole besprechen - Olympische Spiele der Antike	- Freude an der aktiven sportlichen Betätigung erfahren - Verbesserung der Leistung und des Könnens durch beharrliches und systematisches Üben anstreben - Regeln für mehr Fairness und Rücksichtnahme einüben, Teamgeist stärken
Musik	Religion/Ethik	Kunst + Werken
- Tänze und Lieder des Gastgeberlandes kennenlernen - die Olympische Hymne anhören - die deutsche Nationalhymne lernen	- Fairness in Alltag und Sport erkennen und erfahren - ein Gebet oder einen Eid entwickeln - Völkerverständigung der Spiele besprechen	- die Olympischen Ringe gestalten - Urkunden und Medaillen entwerfen und herstellen - olympische Werte in Fotografien und Videos kreativ präsentieren



Olympische Spiele

26.7.–11.8.2024



Paralympische Spiele

28.8.–8.9.2024

BIENVENUE IM DEUTSCHEN HAUS IN PARIS

TEAM
**FAN
ZONE**



Zu den Tickets



Top Partner



Allianz



Sparkasse



Top Partner

Allianz



Sparkasse



OLYMPIA IN DER SCHULE

Was ist erlaubt, was nicht?

Schutz des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen vor der kommerziellen Ausnutzung durch Trittbrettfahrer

In Deutschland schützt das Olympiaschutzgesetz die olympischen Bezeichnungen „Olympiade“, „Olympia“ und „olympisch“ (auch in anderen Sprachen) und das olympische Emblem („Olympische Ringe“).

Dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) steht dabei in dem im Olympiaschutzgesetz genannten Umfang als Nationales Olympisches Komitee für Deutschland das ausschließliche Recht auf Verwendung und Verwertung des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen sowie ähnlichen Bezeichnungen und Emblemen im geschäftlichen Verkehr zu.

Dieser umfassende Schutz des olympischen Emblems und der olympischen Bezeichnungen dient als Schutz vor Unternehmen, welche die Bekanntheit der olympischen Bezeichnungen und der Olympischen Ringe für ihre eigenen, kommerziellen Zwecke ausnutzen wollen, ohne einen finanziellen Beitrag hierfür zu leisten. Der Schutz vor solchen „Trittbrettfahrern“ ist für die Finanzierung und damit die Existenz der Olympischen Spiele von großer Bedeutung.

Kein Verwendungsverbot für rein gemeinnützige Projekte

Der besondere Schutz der olympischen Bezeichnungen und des olympischen Emblems bezweckt aber nicht, dass ideellen bzw. schulischen Zwecken dienende Projekte, die rein gemeinnützig organisiert werden und den olympischen Gedanken und die Olympische Erziehung fördern, be- oder gar verhindert werden.

Im Gegenteil: Die Olympischen Spiele und der olympische Gedanke sollen Anreiz und Vorbild für eine sportliche Betätigung von Kindern sein. Gerne sollen daher solche gemeinnützigen Aktionen und Veranstaltungen, z.B. die sportliche Ausrichtung einer „Kinder- oder Spielolympiade“ oder die Befassung mit den Olympischen Spielen im Rahmen des Schulunterrichts oder Vereinslebens, auch über die Verwendung der olympischen Bezeichnungen und des olympischen Emblems eine Nähe zur Olympischen Bewegung bekommen. Um Verstöße gegen das Olympiaschutzgesetz oder Schutzrechte des IOC bzw. des DOSB zu vermeiden, sind dabei allerdings insbesondere die folgenden Spielregeln zu beachten:

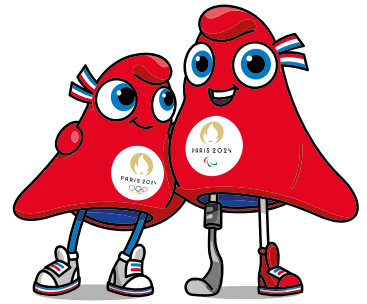
1. Es dürfen keine Sponsoren eingebunden werden, die sich damit in unzulässiger Weise in die Nähe von Olympischen Spielen rücken könnten.
2. Es darf kein wirtschaftlicher Zweck verfolgt werden (z.B. Ausrichtung der betreffenden Veranstaltung gegen Entgelt durch den Verkauf von Eintrittskarten, Erheben von Startgebühren oder Verkauf von Merchandising-Artikeln).

Werden diese Anforderungen beachtet, steht der Umsetzung nichts im Wege. Insbesondere besteht in diesem Fall auch keine Pflicht zur Anmeldung und Einholung einer Genehmigung beim DOSB. Eine Prüfung des geplanten Projekts durch den DOSB ist aber empfehlenswert, um Gewissheit über dessen Zulässigkeit zu haben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an brandm@dsm-olympia.de.

Der DOSB begrüßt jede gemeinnützige olympische Initiative und wünscht bei deren Umsetzung viel Erfolg.

GASTGEBERLAND FRANKREICH UND OLYMPIASTADT PARIS



Am 26. Juli 2024 beginnen die XXXIII. (33.) Olympischen Spiele in Paris. Bereits zum dritten Mal – genau 100 Jahre nach ihrem zweiten Besuch – sind sie in der französischen Hauptstadt zu Gast. Somit weist Frankreich einerseits eine lange olympische Historie auf, andererseits wird Paris 2024 als große Chance für die Zukunft der Olympischen Bewegung gesehen.

Das größte Zeichen setzt das Pariser Organisationskomitee mit seinen Nachhaltigkeitszielen. Im Vergleich zu früheren Ausgaben soll der ökologi-

sche Fußabdruck der Spiele mindestens halbiert werden, indem u.a. nur fünf Prozent der Austragungsorte neu gebaut werden.

Auch die Eröffnungszeremonie wird in nie dagewesenen Sphären gedacht: Erstmals findet sie außerhalb eines Stadions statt. Die mehr als 10.500 Athlet*innen werden auf Booten über die Seine geleitet. Mit hunderttausenden Zuschauer*innen entlang des Ufers feiern sie den Beginn der Olympischen Spiele im Herzen der Metropole.

Unter dem Motto „Games Wide Open“ sollen die Spiele darüber hinaus bedeutende Fortschritte für die Gleichberechtigung erzielen. Nachdem bei den Olympischen Spielen 1900 in Paris erstmals Frauen an einzelnen Wettkämpfen teilnehmen durften, werden 124 Jahre später erstmals gleich viele Athletinnen und Athleten an den Start gehen. Unterstützt werden sie von den offiziellen Maskottchen: den Phryges, die – angelehnt an die traditionellen phrygischen Mützen – die allegorischen Figuren der Französischen Republik und Freiheit symbolisieren.

Pierre de Coubertin, Gründer des Internationalen Olympischen Komitees, wäre als gebürtiger Pariser vermutlich stolz auf seine Heimatstadt. Mit der innovativen Eröffnungsfeier sowie der Vision von ökologischer Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung vertritt das Gastgeberland die Olympische Idee in höchstem Maße: Eine friedliche Zusammenführung von Menschen über kulturelle und geografische Grenzen hinweg. Für eine bessere Welt.

Weiterführende Literatur über das Gastgeberland, die Olympischen und Paralympischen Spiele sind unter folgendem QR-Code zu finden:





**Deutsche
Schulsportstiftung**



Jugend trainiert
für Olympia & Paralympics

Jugend trainiert

Grundschul-
WETTBEWERB



53 Jahre nach der Gründung des Schulsportwettbewerbs Jugend trainiert für Olympia & Paralympics führt die Deutsche Schulsportstiftung ein neues Wettbewerbsformat für Grundschulen ein, um auch die jüngsten Schülerinnen und Schüler bereits frühzeitig für Bewegung zu begeistern und langfristig an den Sport zu binden.

Mehr Informationen unter:

www.jugendtrainiert.com/grundschulwettbewerb/

Bestellen Sie jetzt die **Broschüre** mit 52 Wettbewerbsaufgaben für den Sportunterricht per E-Mail:

geschaeftsstelle@deutscheschulsportstiftung.de



Die **Deutsche Schulsportstiftung** und die **Deutsche Olympische Akademie** stehen gemeinsam für eine olympische Werteerziehung!

#SportistKlasse



Allianz



Gründungspartner des Grundschulwettbewerbs



ALLE ARBEITSBLÄTTER AUF EINEN BLICK

A Gastgeberland Frankreich: Land, Leute und Kultur

1. Auf nach Paris
2. Ankunft in Paris
3. Blick über Paris
4. Tanzen in Paris –
Bewegungslied: Jean Petit, qui danse
5. Mit einer Katze nach Paris
6. Paris und der Eiffelturm

B Olympische Werte und Fair Play: Aktiv verstehen lernen

1. Werte – Was bedeutet das eigentlich?
2. So ein Theater
3. Waagschale der Werte
4. Geheimsprache der Werte

C Paris 2024: Olympische und Paralympische Spiele

1. Die Phryges: Offizielle Maskottchen
von Paris 2024
2. Olympische Eröffnungsfeier –
Ein Fest der Vielfalt
3. Piktogramme der Olympischen und
Paralympischen Spiele

D Olympische Idee und Symbole spielerisch vermitteln

1. Die Olympischen Ringe
2. Olympische Freundschaften
3. Olympische Symbole mit allen Sinnen
4. Das olympische Rätsel
5. Die olympischen Interviews

E Olympische und Paralympische Sportpraxis

1. Kutschfahrt nach Paris
2. Siebenkampf
3. Jugend trainiert - Grundschulwettbewerb



GASTGEBERLAND FRANKREICH

Land, Leute und Kultur

Einführung

Mit den olympischen Kindern Ron, Isa, Nick, Gesa und Emma können die Kinder der Primarstufe eine Reise in die Olympiastadt Paris antreten.

In Form von erzählenden Sachtexten lernen die Schüler*innen die Stadt mit ihren markanten Sehenswürdigkeiten kennen, entdecken Typisches für Frankreich und werden immer wieder zu Handlungs- und Produktionseinheiten aufgefordert.

Angesprochene Werte

Freundschaft 🔥 Respekt 🔥 Teamgeist 🔥 Toleranz 🔥 Völkerverständigung

Auflistung der Arbeitsblätter mit weiteren Informationen

Arbeitsblatt	Titel – Einsatzfach	Anzahl UE	ab Klasse
A1	Auf nach Paris <i>Deutsch, Sachunterricht, Kunst</i>	1 – 3	II
A2	Ankunft in Paris <i>Deutsch, Französisch, Sachunterricht</i>	1 – 2	II
A3	Blick über Paris <i>Deutsch, Sachunterricht, Kunst</i>	1 – 2	I
A4	Tanzen in Paris – Bewegungslied: Jean Petit, qui danse <i>Musik, Sport</i>	2 – 3	II
A5	Mit einer Katze nach Paris <i>Deutsch, Sachunterricht</i>	2 – 3	II
A6	Paris und der Eiffelturm <i>Kunst, Werken</i>	2 – 3	I

Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern in der männlichen Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Umsetzungshinweise

Arbeitsblatt A1 „Auf nach Paris“

Die olympischen Kinder kommen mit dem Zug am Bahnhof Saint-Lazare in Paris an. Auf der Zugfahrt unterhalten sie sich über Eckdaten zu „Frankreich und Paris“.

Durch das Lesen der Sprechblasen, die Inhalte der Links und das gleichzeitige Betrachten der Bilder erhalten die Kinder einen ersten Überblick über das Land. Es sollen Neugier und Interesse geweckt werden. Gemeinsam können wichtige Informationen gesammelt und diese durch Internetrecherche vertieft werden. Das Erstellen eines Lernplakats kann den Grundstock für die Beschäftigung mit Land und Leuten bilden.



Plakat; Schere; Kleber; Lineal; Computer/Tablet für weiterführende Recherche

Arbeitsblatt A2 „Ankunft in Paris“

Diese Seiten widmen sich dem französischen Frühstück „le petit déjeuner“. Im Gegensatz zum deutschen Frühstück gibt es häufig Süßes. Anhand des Textes und der Bild-Text-Kombination können – neben den gegebenen Aufgabenstellungen – die Schüler*innen auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Frühstücksgewohnheiten beider Länder herausarbeiten.

Einige Französischvokabeln zum Thema „Frühstück“ erlauben das Eintauchen in die französische Sprache. Die Kinder können beim französischen Frühstück in der Schule dazu motiviert werden, diese Vokabeln zu verwenden.

Arbeitsblatt A3 „Blick über Paris“

Von der Basilika Sacré-Cœur aus hat man einen beeindruckenden Blick über ganz Paris. Die Schüler*innen lernen durch den Informationstext vieles über das Künstlerviertel Montmartre und die Pariser Arrondissements. Zudem wird Paris als Stadt der Künste und Künstler*innen vorgestellt und das Ausmalen der entsprechenden Malvorlage angeregt.

Lesetipp:

„Monsieur Steinlein und die Katzen. Eine inspirierende Künstlergeschichte aus Paris“ von Susan S. Bernardo und Courtenay Fletcher. 2022, Morikenverlag, München.



Kopie „Ausmalbild“; Malstifte verschiedener Art



► *Sacré-Cœur – allgemein*

Arbeitsblatt A4 „Tanzen in Paris – Bewegungslied: Jean Petit, qui danse“

„Jean Petit, qui danse“ ist ein altes französisches Volkslied. Durch die ständigen Wiederholungen prägen sich die französischen Begriffe rasch ein. Bei der Ausführung des Tanzes haben die Kinder die Möglichkeit der Selbstgestaltung. Die Bewegungsbeschreibung dient als Beispiel für einen Tanz.

Bewegungsbeschreibung:

Liedtext	Bewegungen
1. Strophe <i>Jean Petit qui danse</i> <i>Jean Petit qui danse</i> <i>De son bras il danse</i> <i>De son bras il danse</i> <i>De son bras, bras, bras</i> <i>Et de sa main, main, main</i> <i>Et de son doigt, doigt, doigt</i> <i>Hey, ainsi danse Jean Petit</i>	→ 4 Schritte vorwärts gehen → 4 Schritte zurück gehen → Mit den Armen winken → Mit den Händen winken → Die Finger ausschütteln → In die Hocke gehen und hochspringen
2. Strophe <i>Jean Petit qui danse</i> <i>Jean Petit qui danse</i> <i>De son pied il danse</i> <i>De son pied il danse</i> <i>De son pied, pied, pied</i> <i>Et de son bras, bras, bras</i> <i>Et de sa main, main, main</i> <i>Et de son doigt, doigt, doigt</i> <i>Hey, ainsi danse Jean Petit</i>	→ 4 Schritte vorwärts gehen → 4 Schritte zurück gehen → Mit einem Fuß aufstampfen → Mit den Armen winken → Mit den Händen winken → Die Finger ausschütteln → In die Hocke gehen und hochspringen
3. Strophe <i>Jean Petit qui danse</i> <i>Jean Petit qui danse</i> <i>De sa jambe il danse</i> <i>De sa jambe il danse</i> <i>De sa jambe, jambe, jambe</i> <i>De son pied, pied, pied</i> <i>De son bras, bras, bras</i> <i>Et de sa main, main, main</i> <i>Et de son doigt, doigt, doigt</i> <i>Hey, ainsi danse Jean Petit</i>	→ 4 Schritte vorwärts gehen → 4 Schritte zurück gehen → Die Beine ausschütteln → Mit einem Fuß aufstampfen → Mit den Armen winken → Mit den Händen winken → Die Finger ausschütteln → In die Hocke gehen und hochspringen
4. Strophe ...	...
Weitere Körperteile, die im Lied vorkommen können: • le ventre (der Bauch) → Mit der Hand über den Bauch fahren • l'épaule (die Schulter) → Mit den Schultern zucken • la fesse (der Po) → An den Po fassen • le cœur (das Herz) → Auf das Herz zeigen • la tête (der Kopf) → Den Kopf schütteln • le corps (der Körper) → Mit dem ganzen Körper hüpfen	



Handy/Tablet/Laptop; Musikbox



Auf Musik- oder Videoplattformen lassen sich verschiedene musikalische Versionen von „Jean Petit, qui danse“ finden, welche genutzt werden können.

Arbeitsblatt A5 „Mit einer Katze nach Paris“

Lektüre

„Mit einer Katze nach Paris“ von Angelika Glitz mit Illustrationen von Joëlle Tournonias

© 2017, Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Das Bilderbuch von Angelika Glitz „Mit einer Katze nach Paris“ ist ein wunderbares Kinderbuch über eine Sightseeingtour durch Paris und eine sich langsam entwickelnde tiefe Freundschaft zwischen einer Katze und einer Maus. Der Text kann ab Ende der 2. Klasse von den Kindern selbst gelesen werden. In Kombination mit den Bildern des Buches eignet er sich ebenso für den Lehrer*innenvortrag und erreicht damit bereits die Kinder der 1. Jahrgangsstufe.

Um die Unterrichtsarbeit zu intensivieren, bietet es sich an, im Klassengespräch über Freundschaft und deren Umsetzung im Alltag der Kinder nachzudenken und eine Bildergeschichte bzw. ein Leporello zum Text anzufertigen.



Papier; Schere; Kleber; Stifte

Arbeitsblatt A6 „Paris und der Eiffelturm“

Der Eiffelturm als Wahrzeichen von Paris wird auf dieser Seite näher beschrieben. Die besondere Leistung des Erbauers für die damalige Zeit soll durch die Angabe einiger Fakten herausgestellt werden.



Material zum Turmbau: Papier-Trinkhalme; Heftklammern; Schere; Kleber; Klebestreifen

Alternativ: Holzstäbchen; Plastilin; Steckwürfel; Legosteine; Karton; Schere

Alternativ können die Kinder den Turm auch mit Holzstäbchen und Plastilin/Knete, Steckwürfeln oder Legosteinen bauen.



► Den Eiffelturm zeichnen

► Duda: „Dame aus Eisen“ – Der Eiffelturm

Quellenangaben

- Wikipédia-Autoren (2024, 03.04.). Jean Petit qui danse. Wikipédia.
- Glitz, A. & Tournonias, J. (2017). *Mit einer Katze nach Paris*. Frankfurt am Main: Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag GmbH
- Del Medio Verlag (Autor) (2012). *Lilly und Anton entdecken Paris*. Berlin: Del Medio Verlag
- Bernardo, S. Fletcher, C. (2022). *Monsieur Steinlein und die Katzen. Eine inspirierende Künstlergeschichte aus Paris*. München: Moriskenverlag
- Klexikon-Autoren (2024, 03.04.). Eiffelturm. Klexikon.



Online-Materialien

Auf nach Paris



© DOA/Jordan

Die olympischen Kinder Ron, Nick, Isa und Emma sitzen im Zug und lesen nochmals gemeinsam die Nachricht von Gesa:



© DOA/Jordan

Liebe Freunde,

ich erwarte euch im Juli in Paris, denn ich möchte, dass ihr vor den Olympischen und Paralympischen Spielen noch Paris mit mir kennenlernt.

Ich freue mich auf euch!

Eure Gesa

P.S. Auf der Zugfahrt könnt ihr euch schon ein bisschen über Frankreich informieren.

Hier ein paar Links:



Klexikon: Frankreich



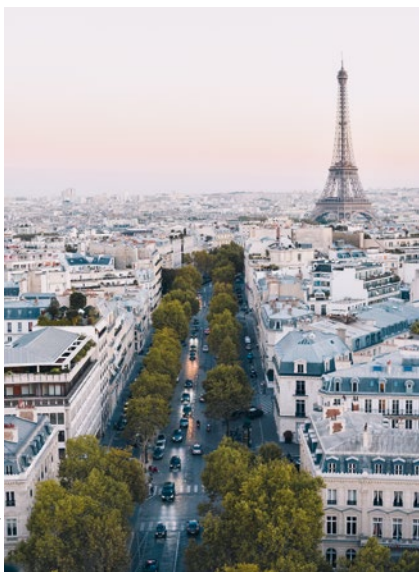
Helles Köpfchen: Frankreich

Einiges haben die Kinder schon herausgefunden:

„In Frankreich wird natürlich Französisch gesprochen!“



© Unsplash/Behzad Ghaffarian

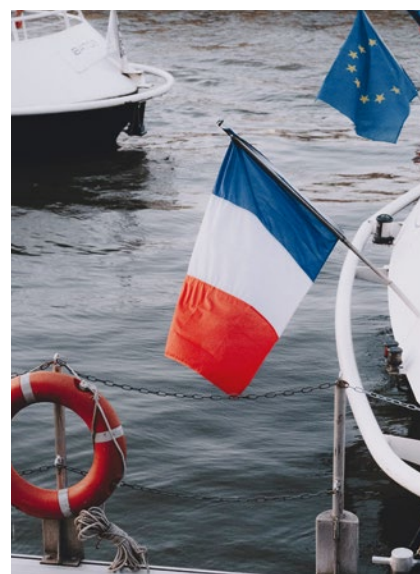


© Unsplash/Dan Novac

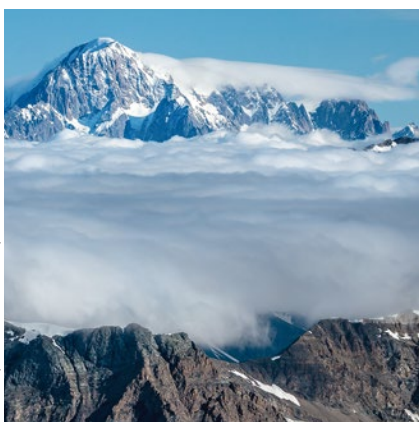
„Frankreich hat über
67 Millionen Einwohner.“

„Frankreich ist das
größte Land in der
Europäischen Union.“

„Bezahlt wird mit
Euro und Cent, genau
wie in Deutschland.“



© Unsplash/Mathias Reding



© Unsplash/Jean-Baptiste Noel

„Der längste Fluss
ist die Loire, der höchste
Berg der Mont Blanc.“



**Informiert euch weiter über das Gastgeberland Frankreich!
Erstellt mit den gesammelten Informationen ein Lernplakat.**

Ankunft in Paris

Nach langer Fahrt kommen die Kinder am Bahnhof Saint Lazare mitten in Paris an. Am Bahnsteig wartet bereits Gesa auf die vier Freunde.

„Ich habe solchen Hunger!“, jammert Ron.

„Nur Geduld“, antwortet Emma, „gleich gibt’s jede Menge zu essen.“

Jetzt aber auf zum Frühstück (Le petit déjeuner) ins Bistro BONJOUR!

In Frankreich gibt es häufig etwas Süßes zum Frühstück: ein Croissant, ein Schokobrötchen, Brioche oder Baguette mit Butter und Marmelade. Dazu Milch, Kakao oder Fruchtsaft. Einige trinken auch Milchkaffee oder Espresso.



*Organisiert in der Schule
„Le petit déjeuner“!*

*Informiert euch: Was isst
man außerdem in Frankreich?*

*Welche typischen Gerichte
und Spezialitäten gibt es?*



Au petit déjeuner (beim Frühstück)

Hier kannst du einige Französischvokabeln zum Thema Frühstück kennenlernen:

	Französisch	Deutsch
	le croissant	das Croissant
	la baguette	das Baguette
	le pain de mie	das Kastenbrot
	le miel	der Honig
	la confiture	die Marmelade
	le beurre	die Butter
	le jus de fruit	der Fruchtsaft
	le café	der Kaffee
	la brioche	das runde Hefengebäck
	le pain au chocolat	das Schokobrötchen
	la crêpe	der dünne Pfannkuchen

© DOA/Jordan

Gesa erzählt:

„Der Schulunterricht beginnt in Frankreich später als bei euch in Deutschland. Deshalb frühstücken die französischen Kinder erst zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr. Eine Pause mit Pausenbrot gibt es nicht. Meist ist es sogar verboten, in den Schulpausen zu essen. Dafür gehen wir in der Mittagspause, die meist zwei Stunden dauert, in die Mensa. Ihr müsst wissen, bei uns geht man den ganzen Tag zur Schule.“

Blick über Paris



© Unsplash/Colin Maynard

Mit der Kirche Sacré-Cœur im Vordergrund kann man hier über ganz Paris blicken.

Unsere Pariserin Gesa hat bei einer Tour durch ihre Heimatstadt einiges zu berichten:

„Seht ihr, von der Basilika Sacré-Cœur habt ihr einen tollen Ausblick über Paris. Die Kirche, deren Turm ihr im Vordergrund sehen könnt, liegt nämlich ganz oben auf dem sogenannten Montmartre-Hügel.“

Paris ist in 20 Stadtteile, Arrondissements, geteilt. Diese tragen keinen Namen, sondern sind von 1 bis 20 durchnummeriert. Gerade sind wir im 18. Arrondissement.

Auf dem Weg hinauf auf den Montmartre-Hügel zur Basilika Sacré-Cœur können wir vielen Künstlern beim Malen zusehen. Sie haben ihre Farbpaletten und Leinwände dabei und malen hier ihre Kunstwerke oder verkaufen sie anschließend.“



© Unsplash/Johan Mouchet

Der Montmartre-Hügel ist ein echtes Künstlerviertel.



© Supercoloring/Darya Gamalya



Jetzt kannst du künstlerisch aktiv werden: Male das Bild aus.

Oben in der Mitte siehst du die Basilika Sacré-Cœur, von der aus das Foto geschossen wurde. Sie ist strahlend weiß und ein Wahrzeichen von Paris.

Tanzen in Paris – Bewegungslied: Jean Petit, qui danse



DOA/Jordan

Während die Kinder in Paris durch die Straßen spazieren, fällt Gesa etwas auf:

„Schaut einmal, dort sind viele Leute, die tanzen. Ich kenne das Lied. Es ist ein französisches Kinderlied und ganz einfach. Hört es euch an und lasst uns mitsingen und mittanzen!“

„Jean Petit, qui danse“

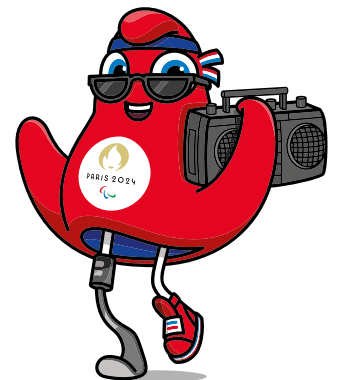
Das Lied erzählt von einem Kind, das gerne tanzt und dabei einzelne Körperteile bewegt.

Die Strophen beginnen immer mit:

„Jean Petit, qui danse.“

„Jean Petit, der tanzt.“

Ihr geht zu Beginn jeder Strophe 4 Schritte nach vorne und 4 Schritte wieder zurück.



Dann werden die einzelnen Körperteile besungen:

„De son bras il danse.“

„Er tanzt mit seinen Armen!“

Hier winkt ihr mit den Armen.

„Ainsi danse Jean Petit.“

„So tanzt Jean Petit!“

Das ist der Schluss jeder Strophe.
Ihr geht in die Hocke und springt hoch.

In jeder Strophe kommen weitere Körperteile hinzu.

Hier seht ihr die passenden Übersetzungen und Bewegungen:



• le bras (der Arm) → *Mit den Armen winken*



• le main (die Hand) → *Mit den Händen winken*



• le doigt (der Finger) → *Die Finger ausschütteln*



• le pied (der Fuß) → *Mit einem Fuß aufstampfen*

• la jambe (das Bein) → *Die Beine ausschütteln*



• le ventre (der Bauch) → *Mit der Hand über den Bauch fahren*

• l'épaule (die Schulter) → *Mit den Schultern zucken*



• la fesse (der Po) → *An den Po fassen*

• le cœur (das Herz) → *Auf das Herz zeigen*



• la tête (der Kopf) → *Den Kopf schütteln*



• le corps (der Körper) → *Mit dem ganzen Körper hüpfen*



© DOA/Jordan

Mit einer Katze nach Paris



„Mit einer Katze nach Paris“ von Angelika Glitz mit Illustrationen von Joëlle Tournonias

In einem Buchladen am Ufer der Seine lauschen die Kinder einer Lesung:

Miezekatze Rosalie sucht nach einer Reisebegleitung. Sie will nach Paris. Da kommt Ronald, der kleine Mäuserich, ihr gerade recht. Sie packt ihn kurzerhand in ihr Cabriolet und braust los. Ronald denkt an Entführung. Und während er die ganze Zeit fürchterliche Angst hat, gefressen zu werden, hat Rosalie ganz andere Dinge im Sinn.

Ronald war schon immer etwas klein geraten – selbst für eine Maus. Er hatte drei Schwestern: Ariane, Liane und Roxane. Frühlingsluft weht zum Mäuseloch hinein, und Ariane sagt: „Heute darfst du zum ersten Mal alleine ein Baguette kaufen, Ronald.“ „Bist du sicher, dass du das schaffst?“, fragt Liane. „Am gefährlichsten sind Miezekatzen. (...) Wenn etwas gefährlich aussieht, tröte, und wir retten dich“, sagt Roxane.

„Tröte, pfft!“, denkt Ronald und pfeffert das alberne Ding in die nächste Pfütze.

Baguette kaufen geht einfach. (...) Da fällt ein Schatten auf den Gehsteig. Und über Ronald funkeln zwei fiese grüne Miezekatzenaugen!

„Flitz!“, denkt Ronald. Aber die Miezekatzentatze hat sich schon um seinen Bauch gelegt. (...) Ronald kneift die Augen zu und denkt: „... jetzt verschlingt sie mich mit Schwanz und allem Drum und Dran!“

„Ich heiße Rosalie“, haucht die Miezekatze. „Und du?“ „Ronald.“ Schwupps, landet er in einem Auto. „Auf geht’s nach Paris!“, ruft Rosalie. (...) „In die Stadt der Liebe.“

Nach Stunden taucht die Silhouette von Paris am Himmel auf und die Häuser werden größer. „Aufwachen Mäusezahn!“ Etwas Großes, Kratziges schüttelt seinen Kopf. Die Miezekatzentatze! (...)

„Mach mal die Augen zu, jetzt gibt's Frühstück.“ Miezekatze bindet Ronald ihren Schal um die Augen. Er wird gehoben, getragen, er hört „Oui, oui“ und „Merci“, eine Kasse klingelt. Rosalie kichert. „Tatatataaaaaa!“

Ronald macht die Augen auf. Er sieht einen komischen Turm – spitz und grau. „Das ist der Eiffelturm“, erklärt Miezekatze und drückt Ronald an sich. „Komm, schauen wir uns Paris an.“

Gemeinsam hüpfen sie die Stufen zum Sacré-Cœur hinauf.

Sie reiten auf den Ungeheuern von Notre Dame.

Mit Grimassen bringen sie die Mona Lisa zum Lachen.

Am Montmartre lassen sie sich zeichnen. Als die Sonne tiefer steht, starten sie einen Papierflieger vom Eiffelturm.

„Das ist der schönste Tag in meinem ganzen Mäuseleben“, sagt Ronald. „Wunderschön“, sagt auch Rosalie. (...)

„Noch ein letztes Spiel vorm Abendfressen? Katz und Maus?“, fordert Ronald und düst los. Durch eine Tür ins Restaurant, über vier Stühle und drei Tische, überall Geschrei, in die Küche, über drei Tassen. Plötzlich ist es dunkel. „Autsch!“, ruft Miezekatze. „Aaaaaaah!“ Sie jammert. Das zieht in Ronalds Herz. „Ronald, hilf mir!“ (...) „Mäusezahn, wo bist du?! Meinetwegen hast du auch gewonnen! ... Okay“, ruft Miezekatze.

Ronald seufzt und öffnet klick, klack die Mäusefallen. „Oh, ich danke dir, du süße Maus, du!“, ruft Miezekatze. „Ich hab dich wirklich zum Fressen gern. Aber vorher sollten wir sehen, dass wir hier wegkommen.“

Auf dem Weg nach Hause funkeln die Sterne wie Diamanten. Es ist ganz still, nur der Fahrtwind rauscht leise. (...) „Schlaf jetzt“, sagt Rosalie. (...)

Häuser, sein Mauseloch! (...) Miezekatze drückt Ronald ein letztes Mal die Luft ab, als sie ihn umarmt. Mit lautem Hupen braust sie davon. (...)

„Die Miezekatze war groß und gefährlich“, erzählt Ronald daheim seinen Schwestern. „Sie hatte Zähne wie Säbelspitzen. Aber ich habe nicht lang gefackelt (...) und sie durch die Stadt gejagt, tausend Stufen hinauf. Schließlich war sie selbst zum Mäusefüttern zu müde. Doch ich ließ nicht locker und lockte sie in eine Mausefalle. Aber ich habe ein großes Mäuseherz und ihr das Leben gerettet. Dafür musste sie mir bei ihrem Katzenschwanz schwören, dass sie nie wieder einer Maus ein Härchen krümmt.“

„Bravo, bravo, bravo“, rufen die Schwestern. „Nun bin ich also ein Held“, denkt Ronald. „Aber warum bin ich nicht glücklich?“ (...)

„Oh, Paris!“ Er seufzt. „Oh, Miezekatze!“

Da quietschen Reifen. Hupen tönt durch die Straße. Miezekatze!

„Hey Mäusezahn, spring auf! Wir fahren nach Rom. Rom ist die Stadt der Liebe!“

Ronald nimmt Anlauf und springt. „Und ich dachte, die Stadt der Liebe ist Paris!“, sagt er.

„Liebe ist überall“, antwortet Miezekatze.



© 2017, Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag GmbH

„Mit einer Katze nach Paris“ von Angelika Glitz mit Illustrationen von Joëlle Tournonias



Zeichnet eine Bildergeschichte,
ein Faltpuch (Leporello) zum Text!

Fügt Bildunterschriften ein.

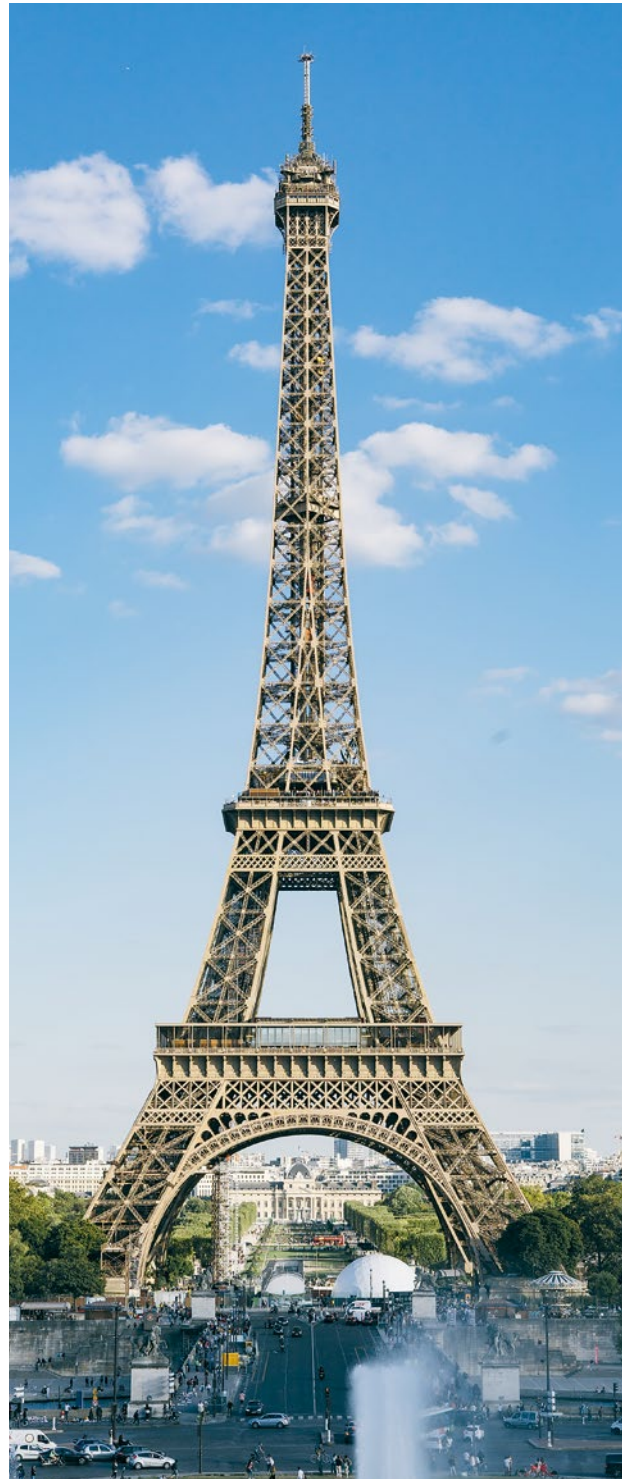
Paris und der Eiffelturm



„Hier seht ihr das berühmteste Gebäude von Paris und das Wahrzeichen der französischen Hauptstadt, den Eiffelturm“, erklärt Gesa.

„Den Namen hat er von seinem Erbauer, Gustave Eiffel, der vor mehr als 130 Jahren aus 18.000 Bauteilen einen 324 Meter hohen Turm baute. Dieser hat eine Breite von 125 Metern und ist 10.000 Tonnen schwer.

Ihr könnt euch vorstellen, dass man von der obersten Plattform einen wunderbaren Ausblick hat. Dazu musst du aber erst 1.651 Stufen steigen – oder du fährst mit dem Aufzug.“





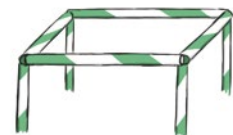
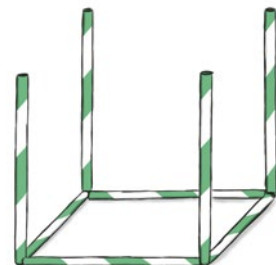
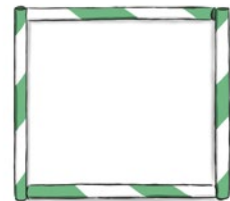
Baut einen eigenen kleinen Eiffelturm nach dieser Anleitung:

Material:

- Trinkhalme aus Papier
- Heftklammern
- Kleber
- Klebestreifen



1. Ihr klebt vier Trinkhalme zu einem Viereck.
2. An jeder Ecke schiebt ihr eine aufgebogene Heftklammer in das Ende des Trinkhalms.
3. Darauf steckt ihr je einen Trinkhalm.
4. Für das zweite Viereck schneidet ihr die Halme etwas kürzer, klebt sie zusammen und verbindet es mit den Trinkhalmen aus Punkt 3.
5. In jedes Eck steckt ihr nochmals eine aufgebogene Heftklammer, steckt wieder vier Trinkhalme darauf und verbindet die Enden mit Klebestreifen.
6. Für die Spitze des Turmes befestigt ihr noch einen Trinkhalm.
7. Wenn ihr möchtet, könnt ihr noch je zwei Trinkhalme flach drücken, mit Klebestreifen verbinden und als Bogen jeweils in das unterste Stockwerk einkleben.



© DOA/Jordan



DEINE IDEEN.



DEINE SPIELE.



DEINE-SPIELE.DE

Wie muss eine deutsche Olympiabewerbung gestaltet sein? Bei **DEINE IDEEN. DEINE SPIELE.** bindet der DOSB alle Interessierten von Beginn an in die Planungen ein. Der bisherige Dialog zeigt: Die Menschen wollen Olympia – unter bestimmten Voraussetzungen. Die gesellschaftlichen Forderungen an eine Olympiabewerbung könnt ihr in der Frankfurter Erklärung nachlesen.

OLYMPISCHE WERTE UND FAIR PLAY

Aktiv verstehen lernen

Einführung

Fair Play und olympische Werte sind Begriffe, welche die meisten Schüler*innen bereits gehört haben. Olympische Werte wie beispielsweise Akzeptanz, Toleranz, Respekt oder Teamgeist haben für unseren Alltag eine große Bedeutung.

Im Rahmen der folgenden Arbeitsblätter sollen Werte nicht nur abstrakt behandelt, sondern auch gelebt und in den Alltag integriert werden. Durch diese emotionale Wahrnehmung sowie die Reflexion von Gedanken und Gefühlen sollen Schüler*innen beim „aktiven Verstehen“ unterstützt werden.

Die Arbeitsblätter dieses Kapitels folgen einer gewissen Progression, es ist jedoch auch möglich, einzelne Arbeitsblätter unabhängig von den anderen zu bearbeiten.

Angesprochene Werte

Empathie 🔥 Fair Play 🔥 Freundschaft 🔥 inklusive Werte 🔥 Leistung 🔥 Nachhaltigkeit 🔥
Regeln einhalten 🔥 Respekt 🔥 Teamgeist 🔥 Toleranz 🔥 Völkerverständigung

Auflistung der Arbeitsblätter mit weiteren Informationen

Arbeitsblatt	Titel – Einsatzfach	Anzahl UE	ab Klasse
B1	Werte – Was bedeutet das eigentlich? <i>Deutsch, Sachunterricht, Ethik, Religion</i>	1 – 2	II
B2	So ein Theater <i>Deutsch, Ethik, Religion, Sachunterricht, Sport</i>	2 – 3	I
B3	Waagschale der Werte <i>Deutsch, Sachunterricht, Ethik, Religion</i>	1 – 2	II
B4	Geheimsprache der Werte <i>Sachunterricht, Sport, Ethik, Religion</i>	1 – 2	II

Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern in der männlichen Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Umsetzungshinweise

Arbeitsblatt B1 „Werte – Was bedeutet das eigentlich?“

Als Einführung in den Themenkomplex wird sich ausgehend von einigen vorgegebenen Werten ganz allgemein mit dem Wertebegriff beschäftigt. Die Schüler*innen können individuelle Vorstellungen und bereits vorhandenes Wissen einbringen, sodass durch den Austausch Perspektiven kennengelernt und Standpunkte erweitert werden können. Die Arbeitsform, wie mit den Fragen umgegangen wird, kann von der Lehrkraft, je nach Lerngruppe, entschieden werden.



Zettel; Stifte

Arbeitsblatt B2 „So ein Theater“

Die in diesem Themenkomplex vorgestellte Idee soll dabei unterstützen, abstrakte Werte in Vorstellungen von konkreten Handlungen zu überführen und den Schüler*innen damit die Möglichkeit eines aktiven Verstehens geben.

Der Ansatz benötigt eine relativ kurze Vorbereitungszeit und ermöglicht es den Schüler*innen, sehr intensiv über einen Wert nachzudenken. Die Aufgabe, den Wert pantomimisch (ohne wörtliche Erklärung) darzustellen, motiviert die Schüler*innen dazu, ihn in seinem Kern zu erfassen und als Handlung wiederzugeben. In der Reflexion kann dann darauf eingegangen werden, dass Werte ihre Bedeutung fast immer in der Interaktion zwischen Menschen haben. Die ratenden Schüler*innen versuchen, die Handlung zu erfassen und auf einen bekannten (oder unbekannten) Wert zu übertragen. Handlungen und abstrakte Begriffe werden dabei gedanklich miteinander verknüpft.

Das Erraten der dargestellten Werte kann als kleiner Wettbewerb gestaltet werden. Alle Gruppen schreiben ein oder zwei vermutete Werte auf. Die Auflösung erfolgt erst, wenn alle Gruppen ihr Theaterstück aufgeführt haben. Hier ist zudem eine Siegerehrung im Stil der Olympischen Spiele möglich, bei der selbst gebastelte Medaillen vergeben werden.



Pappe; Bastelmaterialien; Papier; Stifte

Arbeitsblatt B3 „Waagschale der Werte“

Bei dieser Aufgabe sollen die Lernenden erfahren, dass die eigene Positionierung wichtig ist und dass Beurteilung und Interpretation der Verhaltensweisen von anderen Menschen unterschiedlich ausfallen können. Auch die eigene Meinung kann durch neu hinzugewonnene Informationen oder Erkenntnisse variieren. Ihnen als Lehrkraft ermöglicht die Aufgabe, Erkenntnisse über die Wertvorstellungen und Denkweisen der Lernenden zu gewinnen.

Gestalten Sie die Spielfläche (Waagschale) so, dass die Lernenden genügend Platz zur Positionierung haben. Sollte dies im Klassenraum nur schwer umsetzbar sein, ist ein Ausweichen auf den Flur oder den Schulhof eine Option.

Die Aufgabe beinhaltet eine systematische Progression. Beispielhaft ist im Folgenden ein möglicher Ablauf dargestellt.

Ausgangssituation:

„Eine Kampfrichterin bewertet die Leistung einer Turnerin besser als eigentlich gerechtfertigt.“

Die Frage, die an die Schüler*innen gestellt wird, ist, ob sie das für „richtig“ oder „falsch“ halten. Richtig und falsch sind dabei zwei gegenüberliegende Pole im Klassenraum.

Nach der Positionierung der Lernenden ergänzen Sie schrittweise weitere Informationen. Beobachten Sie, wie sich die Positionen der Schüler*innen verändern.

- Die Sportlerin ist ihr sympathisch.
- Die Sportlerin wird in ihrem Land bedroht.
- Die Sportlerin nimmt verletzt teil (nicht selbst verschuldeter Unfall kurz vor dem Wettkampf).
- Dies ist der Abschluss-Wettkampf der Sportlerin (sie gilt als absolute Ikone).
- Die Kampfrichterin wurde beeinflusst (finanzielle Anreize).

Entwickeln Sie ggf. weitere Beispiele, die an konkrete Situationen aus der Lebenswelt der Kinder anknüpfen.

Arbeitsblatt B4 „Geheimsprache der Werte“

Werte bzw. daraus abgeleitete Normen können durch Körpersprache, Mimik und Gestik zum Ausdruck gebracht werden. Entwickeln Sie mit Ihren Schüler*innen gemeinsam Zeichen oder Gesten für gemeinsame Werte in der Klasse. Integrieren Sie das Zeigen und Wiederholen der Werte in tägliche bzw. wiederkehrende Rituale.



Papier; Stifte



► Videos „Bewegte Schule“

► Kooperationsprojekt *Creativ-e-motion*

Quellenangaben

- Andrä, C. & Macedonia, M. (2020). *Bewegtes Lernen: Handbuch für Forschung und Praxis* (1. Aufl.). Lehmanns Media.



Online-Materialien

Werte – Was bedeutet das eigentlich?

Ganz einfach ausgedrückt sind Werte bestimmte Eigenschaften oder Regeln, die dein Verhalten beeinflussen. Sie helfen dir, jeden Tag Entscheidungen zu treffen. Einige Werte wie Fleiß oder Respekt kennst du sicherlich schon. Auf den nachfolgenden Seiten kannst du weitere Werte kennenlernen und entdecken, was die Werte alles so können.



Fleiß

„Um sportlich erfolgreich zu sein, muss man sehr fleißig trainieren. Das heißt, man muss zum einen regelmäßig (in meinem Fall zwei Einheiten am Tag) trainieren und zum anderen dabei beharrlich sein, also auch trainieren, wenn man vielleicht auch mal lieber etwas anderes machen würde.“

Annika Zeyen-Giles, Para Radsport

Respekt

„Respekt ist für mich einer der wichtigsten Bestandteile im Sport. Man pflegt einen respektvollen Umgang mit all seinen Konkurrenten und erkennt deren Leistungen an. So wird der Leistungssport eine schöne und angenehme Bühne für alle.“

Florian Wellbrock, Schwimmen





1. Welche Werte kennt ihr schon?
2. Sind euch Werte wichtig?
Wenn ja, warum? Wenn nein, warum eigentlich nicht?
3. Gibt es in eurer Klasse Werte, die ihr gemeinsam festgelegt habt?



Übrigens: In manchen Ländern gelten andere Werte als bei uns. Die olympischen Werte sollten aber von allen Sportlern akzeptiert werden, egal aus welchem Land sie kommen.



© DOA/Jordan



© Worldsportpics

Teamgeist

„Teamgeist bedeutet für mich, mit einer bunten Gruppe aus Individuen ein gemeinsames Ziel zu verfolgen und dabei durch Vertrauen, Freude und Wille verbunden zu sein.“

Nike Lorenz, Hockey

Respekt

„Respekt sollte immer bedingungslos sein. Für mich bedeutet Respekt andere zu jedem Moment wertzuschätzen. Egal, ob ich die Person kenne oder nicht. Oder, ob mir ihr Handeln oder ihre Ansichten gefallen oder nicht. Es bedeutet auch in jedem Moment zu versuchen, eine gemeinsame Basis zu finden, um einander zuhören und verstehen zu können. Respekt sollte man jedoch nicht nur vor Menschen haben sondern auch vor der Natur, Dingen anderer Leute, auch vor kulturellen Werten und Traditionen oder Regeln zum Fair Play im Sport.“

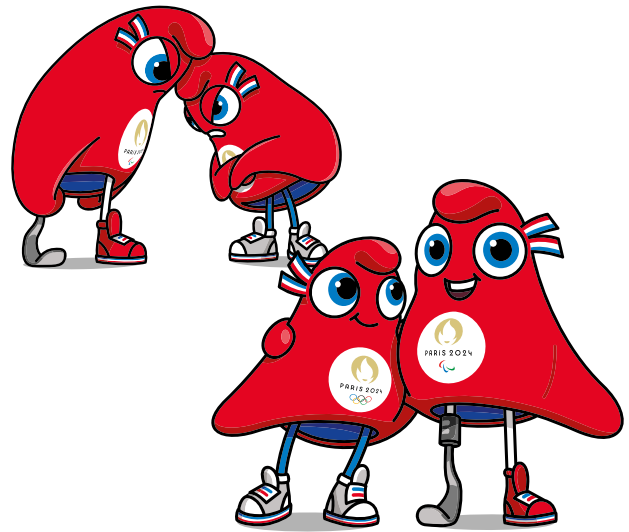
Malaika Mihambo, Weitsprung



© picture alliance/Laci Perenyi

So ein Theater

Stell dir vor, du bist zu Gast im Olympischen Dorf. Dort begegnest du Kindern aus verschiedenen Ländern. Ihr sprecht andere Sprachen und könnt euch nur mit Mimik und Gestik verständigen. Wie kannst du den anderen Kindern erklären, welche Werte dir wichtig sind? Vielleicht hilft hier ein kleines Theaterstück.



Vorbereitung:

1. Bildet Gruppen zu je vier oder fünf Schülern.
2. Jede Gruppe denkt sich einen Namen aus, der einen Bezug zu einer Nation oder einem Sportler hat.
3. Jede Gruppe erhält verdeckt zwei Werte, aus denen ihr einen auswählt. Vielleicht könnt ihr hier aus den gemeinsamen Klassenwerten wählen.
4. Jede Gruppe überlegt, wie der Wert in einer kleinen Szene oder einem Theaterstück dargestellt werden könnte.
5. In der einfachen Variante dürft ihr sprechen (wir tun dann so, als ob ihr und die anderen Kinder eine Sprache spricht, die alle verstehen). Wenn ihr es etwas schwieriger machen wollt, lasst ihr die Sprache weg.



Spielt euch eure Theaterstücke gegenseitig vor. Die anderen Gruppen versuchen, die Werte zu erraten. Wenn ihr mögt, könnt ihr einen kleinen Wettbewerb machen und Punkte verteilen.

Aber denkt daran, dass Fair Play ein ganz wichtiger Wert ist.



Reflexion:

Ist es euch schwergefallen, Werte als Handlung darzustellen?

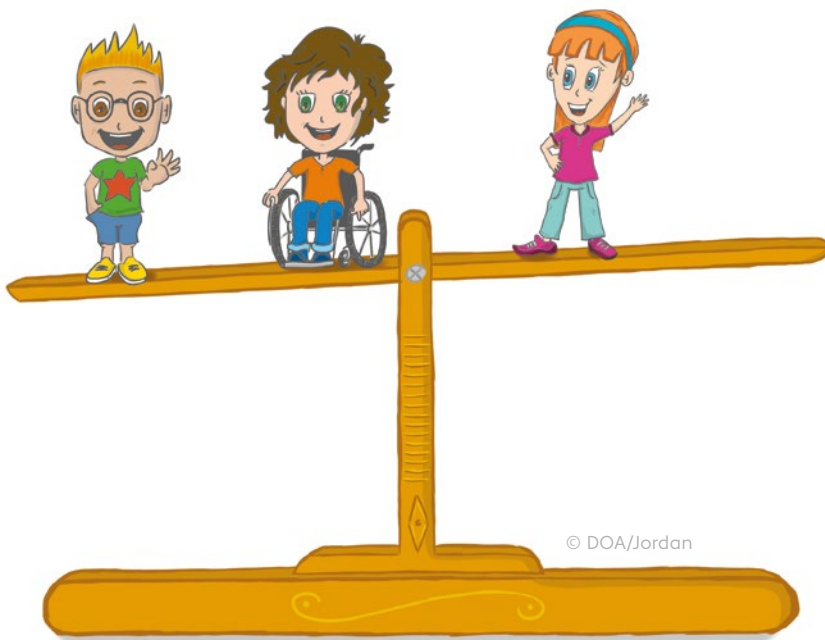
Welche Werte haben etwas mit dem Verhalten von Menschen miteinander zu tun?

Wie habt ihr das gemerkt?

Waagschale der Werte

Im Mathematikunterricht gibt es meistens nur eine richtige Lösung – da fällt die Beurteilung leicht. Bei Werten und dem Verhalten der Menschen ist das hingegen nicht immer so einfach. Du hast vielleicht schon einmal festgestellt, dass Freunde eine andere Meinung zu einem Thema haben als du. Und bestimmt hast du schon einmal deine Meinung geändert, weil du neue Informationen bekommen hast.

Mit der Waagschale der Werte kannst du mit deiner Klasse gemeinsam herausfinden, wie sich Meinungen verändern können. Der ganze Klassenraum wird zu einer Waage. Die eine Wand bedeutet „Ich stimme eher zu!“, die gegenüberliegende Wand bedeutet „Ich stimme eher nicht zu!“ Die Bereiche dazwischen bedeuten, dass ihr zustimmt, aber nur unter gewissen Bedingungen. Da jeder von euch eine eigene Meinung hat, ergibt sich eine interessante Verteilung. Die olympischen Kinder haben euch ein Beispiel vorbereitet:



Dein Lehrer erzählt dir eine Geschichte. Du erhältst immer neue Informationen. Nach jeder Information musst du überlegen, ob sich deine Meinung verändert. Wenn ja, musst du auch deine Position auf der Waagschale verändern.



Denk dir selbst eine Situation aus, die etwas mit Werten zu tun hat. Schau, wie sich die Schüler in deiner Klasse auf der Waage verteilen.

Geheimsprache der Werte

Bei der Begegnung von Menschen werden Werte oft durch Körpersprache, Mimik oder Gesten zum Ausdruck gebracht. Der Händedruck bei einer Begrüßung bedeutet beispielsweise Respekt oder Wertschätzung. Lächeln bedeutet Freundlichkeit, eine Umarmung zeigt Vertrautheit und Freude.



© Leonie Ebert

Leonie Ebert (Fechten) zeigt euch den Daumen nach oben.



© Miika Volkmann/DBS

Thomas Schmidberger und Thomas Brühle (Para Tischtennis) klatschen sich mit der Faust ab.



1. Wofür könnten die Zeichen der Athleten hier stehen?

2. Könnt ihr weitere Gesten für eure gemeinsamen Werte entwickeln?

Überlegt euch gemeinsam Zeichen, die für einen bestimmten Wert stehen. So kann das Klopfen auf das Herz zum Beispiel „Freundlichkeit“ oder „Fair Play“ bedeuten.

Diese Zeichen können in euren Schulalltag eingebaut werden. Am Morgen könnt ihr alle Gesten wiederholen, um euch daran zu erinnern.

Ihr könnt das Zeichen machen, wenn jemand einen Wert besonders gut erfüllt hat. Sollte es zu einer Streitsituation kommen, könnt ihr euch durch die Gesten an die gemeinsamen Werte erinnern.

PARIS 2024

Olympische und Paralympische Spiele

Einführung

Zu Sportgroßereignissen wie Olympischen und Paralympischen Spielen gehören schon lange nicht mehr nur die sportlichen Wettkämpfe. Die Eröffnungs- und Abschlussfeier, spezielle Designs und natürlich die obligatorischen Maskottchen begleiten vielfältig die sportlichen Veranstaltungen.

In diesem Kapitel werden die Symbole und Rituale der Olympischen und Paralympischen Spiele Paris 2024 genutzt, um sich den olympischen und paralympischen Disziplinen und Werten zu nähern.

Angesprochene Werte

Freundschaft 🔥 Inklusion 🔥 Respekt 🔥 Toleranz

Auflistung der Arbeitsblätter mit weiteren Informationen

Arbeitsblatt	Titel – Einsatzfach	Anzahl UE	ab Klasse
C1	Die Phryges: Offizielle Maskottchen von Paris 2024 <i>Kunst, Mathematik</i>	1	I
C2	Olympische Eröffnungsfeier – Ein Fest der Vielfalt <i>Deutsch, Kunst, Sport</i>	1 – 2	II
C3	Piktogramme der Olympischen und Paralympischen Spiele <i>Deutsch, Sachunterricht, Sport</i>	1	I

Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern in der männlichen Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Umsetzungshinweise

Arbeitsblatt C1 „Die Phryges: Offizielle Maskottchen von Paris 2024“

Zu Beginn des dritten Kapitels lernen die Schüler*innen die Phryges kennen. In einem kurzen Einleitungstext stellt das Maskottchen sich vor und gibt eine Anleitung zur Aussprache. Der Text kann von den Schüler*innen selbst gelesen werden. Gerne kann die Aussprache gemeinsam in der Klasse geübt

werden. Um sich spielerisch mit der Vielfalt der Phryges (und der olympischen und paralympischen Sportwelt) vertraut zu machen, beantworten die Schüler*innen im Anschluss die Fragen unter dem Wimmelbild. In diesem Zusammenhang bietet sich ein Unterrichtsgespräch über die Olympischen und Paralympischen Spiele und Sportarten an.

Lösung: 12 Bälle (ohne Globus), 9 Megafone, 4 Brillen, 82 Phryges

Informationen über die Phryges

Die Phryges (gesprochen: *fri-jee* oder siehe Arbeitsblatt C1) sind die offiziellen Maskottchen von Paris 2024. Laut Tony Estanguet (ehem. franz. Kanute, heute Sportfunktionär) soll mit dem Maskottchen ein Ideal vertreten werden und nicht wie üblich ein Lebewesen. Die Phryges sind auf Basis der phrygischen Mützen entstanden, welche in Frankreich als Symbol für Revolution und Freiheit gilt und ein wichtiger Teil der französischen Geschichte ist. Das paralympische Maskottchen soll durch die erkennbaren Beeinträchtigungen als Vorbild für Menschen mit Behinderungen stehen und die Sichtbarkeit für diese erhöhen.



► *Video Maskottchen von Paris 2024*

Arbeitsblatt C2 „Olympische Eröffnungsfeier – Ein Fest der Vielfalt“

Thematisch beschäftigen sich die Schüler*innen mit der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris. Als Einführung in das Thema kann der nachfolgende Einführungstext vorgelesen und gemeinsam mit den Bildern der Feier besprochen werden (siehe auch weiterführende Informationen unten).

Es wäre sinnvoll, wenn die Phryges (Maskottchen Paris 2024) den Schüler*innen bereits bekannt sind. Dies kann beispielsweise mit dem vorherigen Arbeitsblatt (C1) umgesetzt werden. Alle Aufgaben des Arbeitsblatts können in unterschiedlichen Sozialformen durchgeführt werden.

Die Bewegungsgeschichte kann sowohl von der Lehrkraft als auch von den Schüler*innen vorgelesen werden. Die Weiterführungen der Schüler*innen können der Klasse auf unterschiedliche Weisen präsentiert werden:

- die Bewegungen ausführen und raten, was in der Geschichte passiert
- vorlesen und Bewegungen ausführen
- nur das Vorlesen der Geschichte

Einführungstext: Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele Paris 2024

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2024 in Paris findet mitten in der Stadt auf der Seine statt. Das ist einer der längsten Flüsse Frankreichs. Insgesamt ist die Seine 775 km lang. Auf diesem Fluss werden ca. 160 Boote mit den Athletinnen und Athleten fahren. Die Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Ländern haben bei diesen Olympischen Spielen also ihren ersten Auftritt auf dem Wasser. Am 26. Juli 2024 findet dieses beeindruckende Spektakel statt. Man erwartet bei der Eröffnung hunderttausende Zuschauer an den Ufern der Seine (*möglicher Vergleich mit der Schülerzahl der Schule*) – damit wird die Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris die „größte Zeremonie“ der olympischen Geschichte.



► *Weiterführende Informationen zur Eröffnungsfeier*

Arbeitsblatt C3 „Piktogramme der Olympischen und Paralympischen Spiele“

Durch die Beschäftigung mit den Piktogrammen der Olympischen und Paralympischen Spiele lernen die Schüler*innen die Sportarten der beiden Veranstaltungen kennen. Eine echte Begeisterung für eine Sportart kann nur ausgelöst werden, wenn die Sportart überhaupt erst bekannt ist.

Die Piktogramme sollen als Gesprächsanlass gelten, um über bekannte und noch unbekannte Sportarten zu sprechen. Insbesondere ist ein Austausch über die Sportarten der Paralympics und den Behindertensport im Allgemeinen ausdrücklich erwünscht. Die außerordentlichen Leistungen der paralympischen Aktiven verdienen mehr Aufmerksamkeit in der Gesellschaft.

Das Arbeitsblatt ist für eine bessere Differenzierung in drei verschiedenen Versionen vorzufinden. Nach der Durchführung sind vielfältige Weiterführungen möglich: Die Schüler*innen könnten ihre Lieblingssportart auf einem Plakat vorstellen, eine unbekannte Sportart recherchieren und vorstellen, Videos noch unbekannter Sportarten könnten angeschaut werden und vieles mehr.

Lösung für Teil III: Reiten (Springreiten), Boxen, Rollstuhlbasketball, Wasserspringen, Para Radsport, Golf



- Offizielles Vorstellungsvideo der Piktogramme
- Weiterführende Informationen zu den Paralympics Paris 2024

Quellenangaben

- Olympics.com-Autoren (2022, 14.11.). Lernen Sie olympische Phryge und paralympische Phryge kennen: Die Geschichte der Maskottchen für Paris 2024. Olympics.com.
- Olympics.com-Autoren (2024, 03.05.). An Olympic Ceremony like no other. Olympics.com.



Online-Materialien

Die Phryges: Offizielle Maskottchen von Paris 2024

Wir sind die Phryges, die offiziellen Maskottchen von Paris 2024. Die Aussprache ist leichter als du denkst. Versuche es: „Phr“ (wie Fr), „y“ (wie ie), „ges“ (wie Garage).

Für dich sind wir neu, für Franzosen sind wir ein alter Hut. Tatsächlich findest du uns als roten Hut schon früh in der französischen Geschichte. Wir sind als Symbol für Freiheit und Revolution bekannt. Wir unterstützen die Olympischen und Paralympischen Spiele und wie du sehen kannst, sind wir für jede Sportart zu begeistern.



Wie viele Bälle sind auf dem Bild? _____

Wie viele Megafone sind auf dem Bild? _____

Wie viele Brillen sind auf dem Bild? _____

Wie viele Phryges sind auf dem Bild? _____

Olympische Eröffnungsfeier – Ein Fest der Vielfalt



1. Lest die Geschichte „Verschlafen die Phryges die Eröffnungsfeier?“
2. Überlegt euch, mit welchen Bewegungen man die Geschichte nachspielen kann.
3. Führt die Bewegungen passend zu der Geschichte aus.

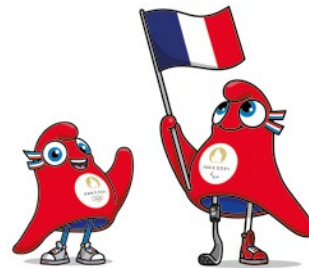
Verschlafen die Phryges die Eröffnungsfeier?

Heute ist der große Tag der Eröffnungsfeier. Die Phryges schlafen noch tief und fest. Als die aufgehende Sonne ins Zimmer scheint, werden sie langsam wach. Etwas müde schauen sie durchs Fenster.

„Wunderschön, ist das ein sonniger Tag“.

Dann sehen sie die Zeit auf dem Wecker...

„Oh, so spät schon?“



Nun muss es aber schnell gehen. Zähne putzen, anziehen, Schuhe binden und den Rucksack packen. Ab geht's, auf dem Fahrrad oder dem Roller. Gerade noch rechtzeitig kommen die Phryges an der Seine an. Die Eröffnungsfeier kann starten...



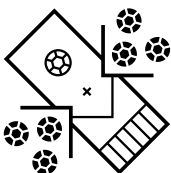
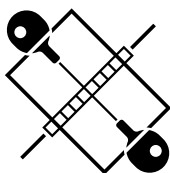
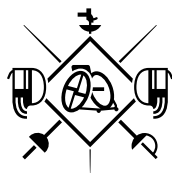
1. Den ungefähren Ablauf der Eröffnungsfeier kennt ihr schon. Welche Aufgaben könnten die Maskottchen bei der Eröffnungsfeier auf der Seine haben? Wen treffen die Phryges dort? Überlegt euch, wie der Tag der Phryges verlaufen könnte und schreibt die Geschichte weiter.
2. Überlegt euch zu eurer Geschichte passende Bewegungen.
3. Präsentiert eure Geschichte der Klasse.

Piktogramme der Olympischen und Paralympischen Spiele (I)

Bei Olympischen und Paralympischen Spielen werden sehr viele verschiedene Sportarten von den Athleten ausgeführt. Um genau zu sein gibt es bei Olympischen Spielen 32 und bei Paralympischen Spielen 22 verschiedene Sportarten. Jede dieser Sportarten bekommt dabei ein eigenes, passendes Symbol – ein sogenanntes Piktogramm. Hier lernst du einige Piktogramme und Sportarten kennen.



Wähle die passende Sportart aus und kreuze sie an.

 ☐ Para Boccia ☐ Torwand-schießen	 ☐ Hockey ☐ Tischtennis	 ☐ Rollstuhl-fechten ☐ Sitzvolleyball
 ☐ Triathlon ☐ BMX Freestyle	 ☐ Rollstuhl-badminton ☐ Rollstuhl-basketball	 ☐ Leichtathletik ☐ Karate
 ☐ Surfen ☐ Kanu-Slalom	 ☐ Rhythmische Sportgymnastik ☐ Kegeln	 ☐ Synchronschwimmen ☐ Wasserball

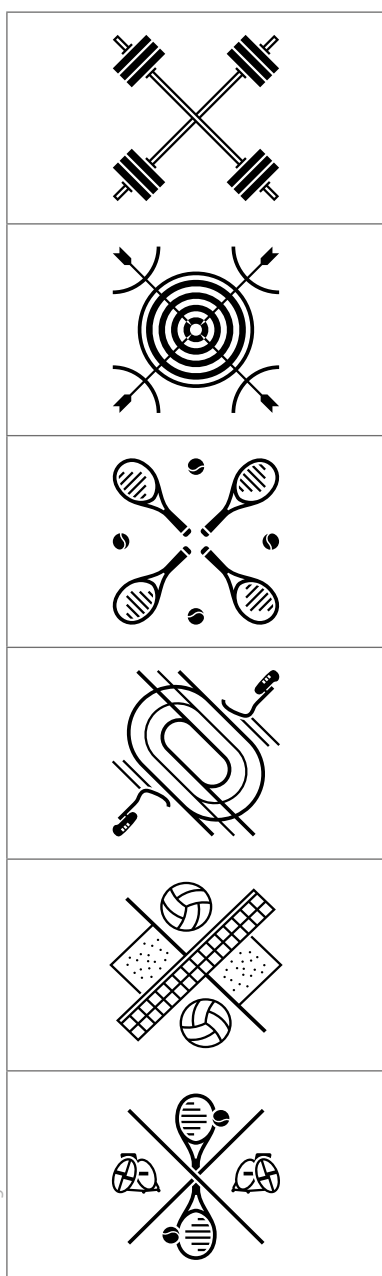
alle Piktogramme: © Paris 2024

Piktogramme der Olympischen und Paralympischen Spiele (II)

Bei Olympischen und Paralympischen Spielen werden sehr viele verschiedene Sportarten von den Athleten ausgeführt. Um genau zu sein gibt es bei Olympischen Spielen 32 und bei Paralympischen Spielen 22 verschiedene Sportarten. Jede dieser Sportarten bekommt dabei ein eigenes, passendes Symbol – ein sogenanntes Piktogramm. Hier lernst du einige Piktogramme und Sportarten kennen.



Verbinde die Piktogramme mit den passenden Namen der Sportarten. Verwende dazu ein Lineal.



● Beachvolleyball



● Para Leichtathletik



● Tennis



● Bogenschießen



● Rollstuhltennis



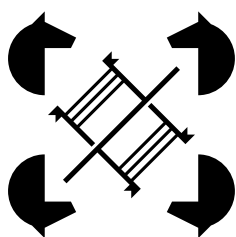
● Gewichtheben

Piktogramme der Olympischen und Paralympischen Spiele (III)

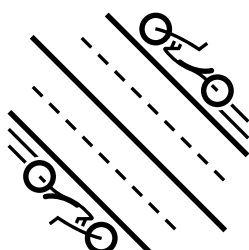
Bei Olympischen und Paralympischen Spielen werden sehr viele verschiedene Sportarten von den Athleten ausgeführt. Um genau zu sein gibt es bei Olympischen Spielen 32 und bei Paralympischen Spielen 22 verschiedene Sportarten. Jede dieser Sportarten bekommt dabei ein eigenes, passendes Symbol – ein sogenanntes Piktogramm. Hier lernst du einige Piktogramme und Sportarten kennen.

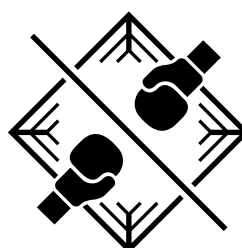


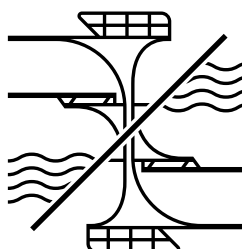
Schau dir die Piktogramme genau an. Welche olympische oder paralympische Sportart könnte damit gemeint sein? Schreibe deine Antwort unter das jeweilige Piktogramm.

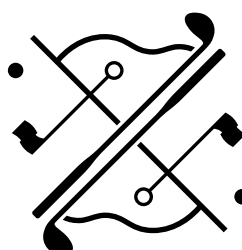












OLYMPISCHE IDEE UND SYMBOLE SPIELERISCH VERMITTELN

Einführung

Das Themenfeld Olympische Idee und Symbole verfolgt das Lernziel, die Bedeutung von der Olympischen Erziehungsidee zu vermitteln. Es geht darum, die Symbole (Olympische Ringe, Olympisches Feuer) und ihre Bedeutung kennenzulernen. Dabei wird der Wissensvermittlung ein erfahrungsorientierter sowie spielerischer Ansatz zur Seite gestellt.

Die Arbeitsblätter des Kapitels können nacheinander oder unabhängig voneinander behandelt werden. Alle Altersangaben beziehen sich auf das Mindestalter; die Kapitel sind auch für ältere Kinder einsetzbar.

Angesprochene Werte

Fair Play 🔥 Freundschaft 🔥 Inklusion 🔥 Respekt 🔥 Teamgeist 🔥 Toleranz 🔥 Völkerverständigung

Auflistung der Arbeitsblätter mit weiteren Informationen

Arbeitsblatt	Titel – Einsatzfach	Anzahl UE	ab Klasse
D1	Die Olympischen Ringe <i>Kunst, Sachunterricht</i>	1	II
D2	Olympische Freundschaften <i>Deutsch, Sachunterricht, Religion, Ethik</i>	1 – 2	I
D3	Olympische Symbole mit allen Sinnen <i>Sport, Kunst, Sachunterricht, Religion, Ethik</i>	1 – 2	I
D4	Das olympische Rätsel <i>Deutsch, Sachunterricht, Sport</i>	1	II
D5	Die olympischen Interviews <i>Deutsch, Sachunterricht, Sport</i>	2 – 3	II

Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern in der männlichen Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Umsetzungshinweise

Arbeitsblatt D1 „Die Olympischen Ringe“

Das erste Symbol, mit dem die Schüler*innen sich in diesem Kapitel beschäftigen, sind die Olympischen Ringe. Nach einem kurzen Diskurs in die Gründungsgeschichte der Olympischen Spiele beschäftigen sich die Schüler*innen mit den Flaggen des Gastgeberlandes und dessen Nachbarländer.

Zu Beginn sollen die Kinder die Flaggen ausmalen und das passende Nachbarland ergänzen. Anschließend überprüfen die Lernenden anhand ihrer ausgemalten Flaggen Pierre de Coubertins Idee, dass in jeder Landesflagge mindestens eine Farbe der olympischen Fahne (Blau, Schwarz, Rot, Gelb, Grün, Weiß) auftaucht.

Differenzierungsmöglichkeiten:

- die Vorgabe der Nachbarländer oder ihrer Flaggen
- Erarbeiten der Nachbarländer und ihrer Flaggen durch Eigenrecherche (z.B. Atlas, Internet)

Arbeitsblatt D2 „Olympische Freundschaften“

Bei diesem Arbeitsblatt liegt der Fokus auf dem einzigartigen zwischenmenschlichen Austausch, für den die Olympischen Spiele einen Raum bieten.

Niklas Kaul, deutscher Zehnkämpfer, und Simon Ehammer, Schweizer Zehnkämpfer, haben sich beim Sport kennengelernt und angefreundet. Niklas Kaul berichtet in einer Geschichte über ihre einzigartige Freundschaft. Die Geschichte über eine Freundschaft zwischen zwei Menschen mit unterschiedlicher Nationalität kann als Grundlage für ein Gruppen- oder Klassengespräch dienen. Gerne können die Schüler*innen von ähnlichen Freundschaften berichten. Auch kann darüber gesprochen werden, gleichzeitig sportlicher Gegner und Freund zu sein.

Beim Bingo-Spiel ist es nicht erlaubt, den eigenen Namen auf dem Blatt einzutragen oder den Namen von Mitschüler*innen eigenhändig auf dem eigenen Blatt einzutragen. Die Schüler*innen sollen sich mit ihren Mitschüler*innen austauschen und „Autogramme sammeln“.

Arbeitsblatt D3 „Olympische Symbole mit allen Sinnen“

Auf diesem Arbeitsblatt lernen die Schüler*innen zwei wichtige Olympische Symbole kennen: die Olympischen Ringe und das Olympische Feuer. Vorwissen ist nicht notwendig, hilfreich ist es aber, wenn die Schüler*innen bereits etwas über die olympische Fahne (Arbeitsblatt D1) und ihre Farben gelernt haben.

Zu Beginn beschäftigen sich die Schüler*innen auf verschiedene Weisen mit den Olympischen Ringen. Sowohl künstlerisch als auch physisch sollen die Ringe entdeckt und dargestellt werden. Die letzte Teilaufgabe kann als Pausen- oder Hausaufgabe genutzt werden.

Um die Schüler*innen nach dem aktiven Teil auf das Klassengespräch einzustimmen, empfiehlt es sich, eine Schüttelmeditation durchzuführen. Zusätzlich kann das kurze Video (siehe Weblinks) über das Olympische Feuer abgespielt werden.

Schüttelmeditation:

Die Schüttelmeditation besteht aus zwei Phasen: der aktiven Phase (1) und der Entspannungsphase (2). In der aktiven Phase bewegen sich die Kinder frei zu den beschriebenen Bewegungen im Text. Die Lehrkraft kann auch Bewegungen vormachen. Während der ruhigeren Entspannungsphase sollte den Schüler*innen genügend Zeit gegeben werden, sich ihren Wahrnehmungen bewusst zu werden. Es können Lagerfeuer-Geräusche abgespielt werden.

Die Wärme des Olympischen Feuers

(Phase 1: Schütteln und bewegen)

„Stell dich hin und achte drauf, dass du genug Platz hast. Stell dir vor, du bist in Paris, im Stadion und hast die Aufgabe das Olympische Feuer zu entzünden. Es fallen dicke Regentropfen auf deinen Körper. Du hörst es laut prasseln. Schüttle deine Beine, dann die Arme und dann deinen ganzen Körper aus. Laufe zu der Fackel und nimm sie an dich. Gehe mit der Fackel die Treppen des Stadions hoch. Gleich bist du dort, wo die Feuerstelle ist. Du kannst die Stufen überspringen aber darfst nicht zu schnell laufen, sonst geht die Fackel aus. Du bist oben angekommen und entzündest die Fackel.“

(Phase 2: Ruhe und Wahrnehmung)

„Das Feuer brennt, sehr gut! Setz dich bequem hin, schließe deine Augen und sei ganz still. Höre zu, wie das Feuer brennt und spüre die Wärme. Reibe deine Hände aneinander. Das Olympische Feuer brennt nun bis zur Abschlusszeremonie der Olympischen Spiele.“

Im Anschluss an die Meditation kann zum Thema Olympisches Feuer ein Klassengespräch gestaltet werden. Die Schüler*innen bilden einen Sitzkreis und tauschen sich über die positiven Konnotationen zum Thema Feuer aus. Mögliche Moderationsfragen: Wie sieht ein Feuer aus? Kannst du dich an ein Lagerfeuer erinnern? Wie hört sich ein brennendes Feuer an? Was fühlst du, wenn du dir die Flammen anschaust? Wie fühlt sich die Wärme für dich an?



Zirkel (zum Zeichnen der Ringe)



► Die Geschichte der Olympischen Flamme

Arbeitsblatt D4 „Das olympische Rätsel“

Auf dem vierten Arbeitsblatt finden die Schüler*innen ein Kreuzworträtsel, um ihr bisher erlangtes Wissen zu testen. Wir empfehlen für das Lösen des Rätsels vorher einige Arbeitsblätter aus den anderen Kapiteln bearbeitet zu haben. Alternativ kann das Rätsel auch als Rechercheaufgabe genutzt werden. Das Arbeitsblatt kann in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gelöst werden.

Lösungen:

- | | |
|------------------------------------|--------------------------|
| 1 Phryges (Kapitel C) | 6 Fackel (Kapitel D) |
| 2 Respekt (Kapitel B) | 7 Silber |
| 3 Frankreich (Kapitel A) | 8 Paris (Kapitel A) |
| 4 Medaillen | 9 Weiss (Kapitel D) |
| 5 Sechs (Kapitel D) – | 10 Coubertin (Kapitel D) |
| Wichtig: Weiß zählt auch als Farbe | 11 Feuer (Kapitel D) |

Lösungswort:
Fair Play

Arbeitsblatt D5 „Die olympischen Interviews“

Für die „olympischen Interviews“ haben die Olympiakinderreporter*innen der „Schule im Kirchgarten“ in Babenhausen sowie der „Mühltalschule“ aus Darmstadt-Eberstadt ihre Fragen an verschiedene Athlet*innen gestellt.

Die Athlet*innen berichten dann von ihren Sportarten, ihren Erfahrungen im Rahmen ihrer Teilnahme(n) an Olympischen und Paralympischen Spielen, von den olympischen Werten und dem Olympischen Geist. In den Interviews wird deutlich, wie viel man leisten muss, um an den Olympischen und Paralympischen Spielen teilzunehmen, aber auch wie wichtig das faire, menschliche Miteinander ist, ganz unabhängig vom Leistungsgedanken.

Die Fragen, die den Athlet*innen gestellt werden, sind sehr einfach gehalten und somit für die Schüler*innen gut verständlich. Natürlich haben sich die Sportler*innen bemüht, die Fragen in einer für Kinder nachvollziehbaren Sprache zu beantworten.

Durch die Steckbriefe auf den Arbeitsblättern bekommen die Lehrkraft und die Schüler*innen einen Überblick über die interviewten Athlet*innen. Zudem finden sie nach den Steckbriefen über den QR-Code den Zugang zu den Interviews. Die Lehrkraft kann entscheiden, ob die Steckbriefe auch in der Klasse ausgegeben werden sollen.

Begleitende Arbeitsaufträge zum Hören der Interviews könnten sein:

Aufgabe 1

Male ein Bild, auf dem du zeigst, was du im Interview gehört hast. Präsentiere das Bild anschließend deiner Klasse.

Aufgabe 2

Jedes Interview wird einer anderen Kleingruppe zugeteilt und in der Kleingruppe angehört. Die Schüler*innen machen währenddessen Stichpunkte.

- Stelle den Sportler deiner Klasse vor. Baue die Informationen aus dem Interview möglichst geordnet in deinen Vortrag ein.

oder

- Du kennst einen Athleten aus den Interviews und schlüpfst in seine Rolle. In der Klasse spielt ihr verschiedene Kennenlernspiele, um den Athleten und ihren Sportarten zu begegnen (z.B. zwei Fakten, eine Lüge; Doppelkreis etc.)



Technische Ausstattung zum Abspielen der Interviews



► *Eine Auswahl verschiedener Kennenlernspiele*

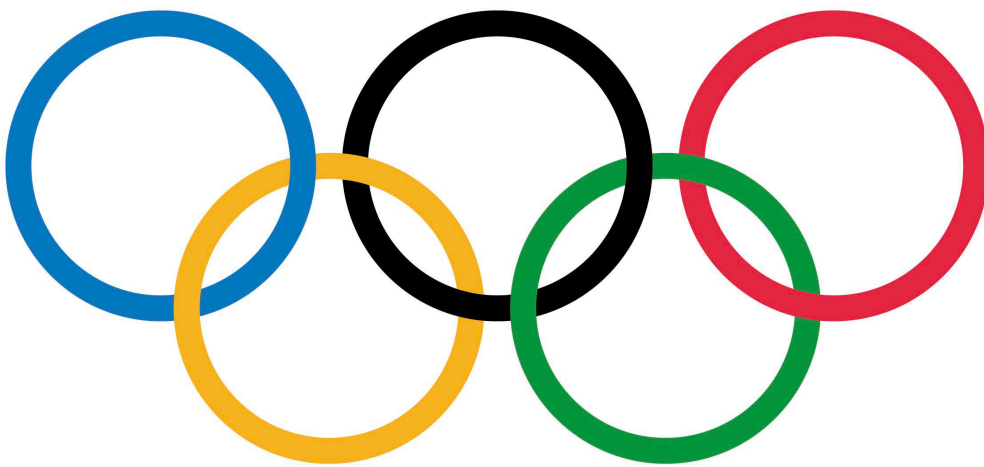


Online-Materialien

Die Olympischen Ringe

Der französische Baron Pierre de Coubertin, sozusagen der Begründer der modernen Olympischen Spiele, hatte den Wunsch, Menschen aus unterschiedlichen Ländern zu einem gemeinsamen Fest des Sports zusammenzubringen.

Freundschaft und Respekt zwischen den Völkern waren ihm sehr wichtig. Die unterschiedlichen Kulturen sollten durch den Sport ihre Gemeinsamkeiten erkennen. Dafür stehen die Olympischen Ringe als Symbol. Es sind fünf miteinander verschlungene Ringe. Aber wieso haben die Olympischen Ringe eben genau diese Farben?



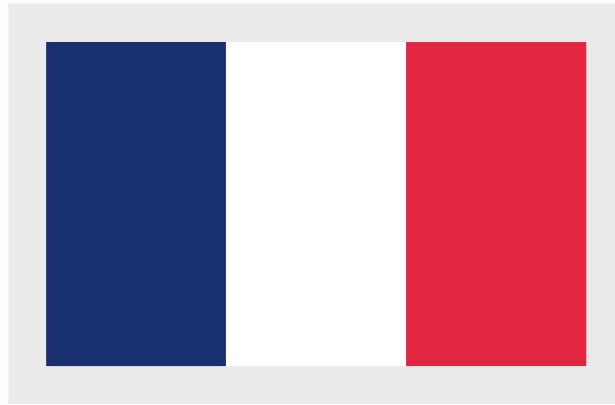
Coubertin hatte hier eine geniale Idee. Jedes Land und jede Kultur soll Teil von Olympia sein. In Paris werden zum Beispiel 10.500 Sportler aus über 200 Ländern teilnehmen. Diese 200 Länder haben ihre eigenen Landesflaggen. Mindestens eine Farbe der olympischen Fahne taucht in jeder Landesflagge auf. So ist jedes Land mit dabei und ein Teil der Olympischen Bewegung.



Schauen wir uns die Flaggen von Frankreich und seinen Nachbarländern an. Oben ist die französische Flagge und darunter sind die Flaggen der Nachbarländer.

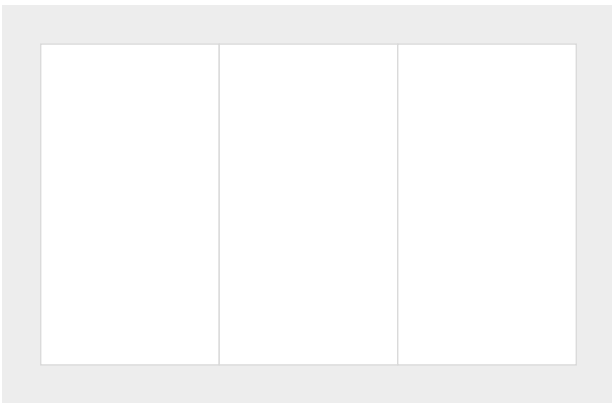
Male die Flaggen aus und ergänze die Namen der passenden Nachbarländer.

Findest du in jeder Flagge mindestens eine Farbe der olympischen Fahne wieder?

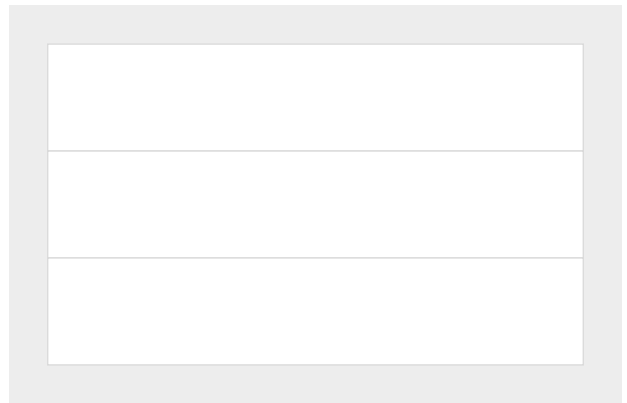


Frankreich

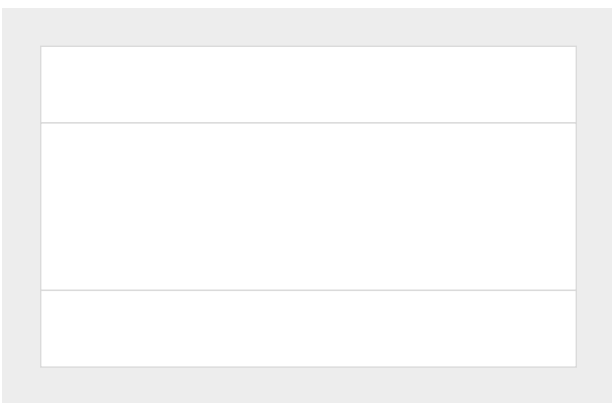
Frankreichs Nachbarländer



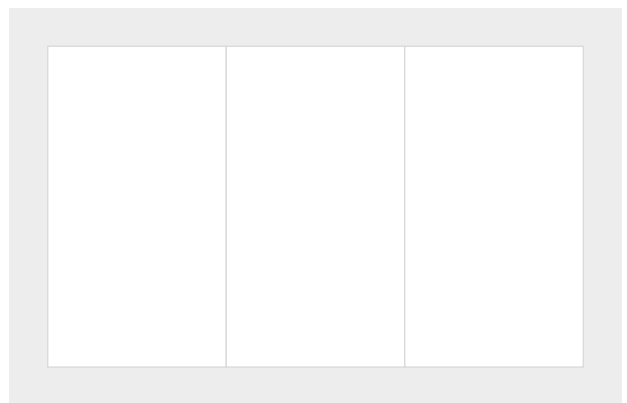
I



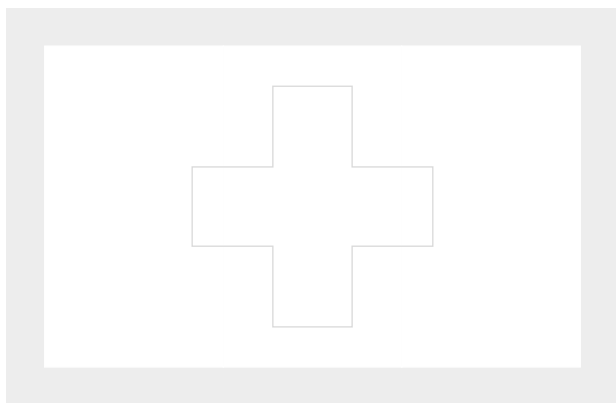
D



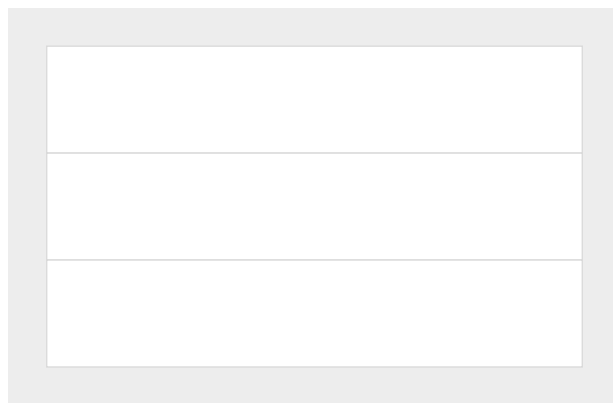
S



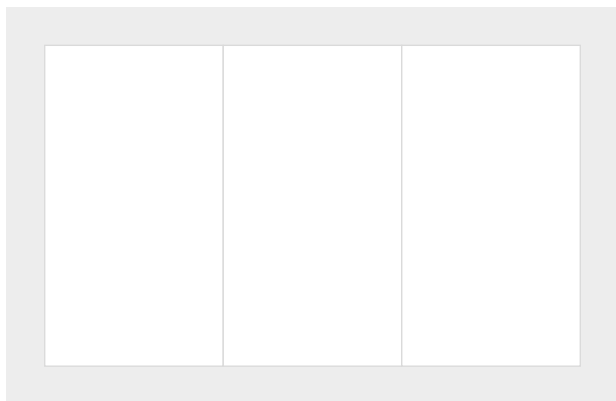
A



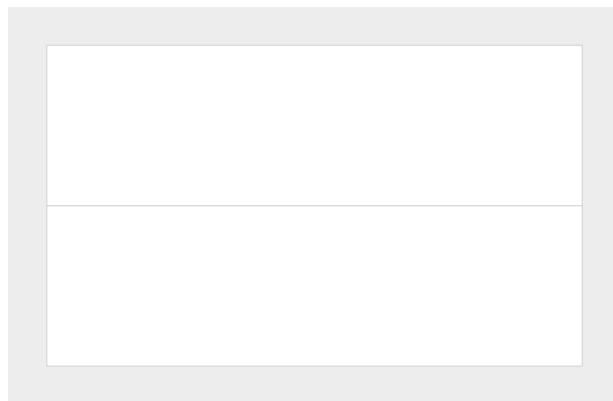
S



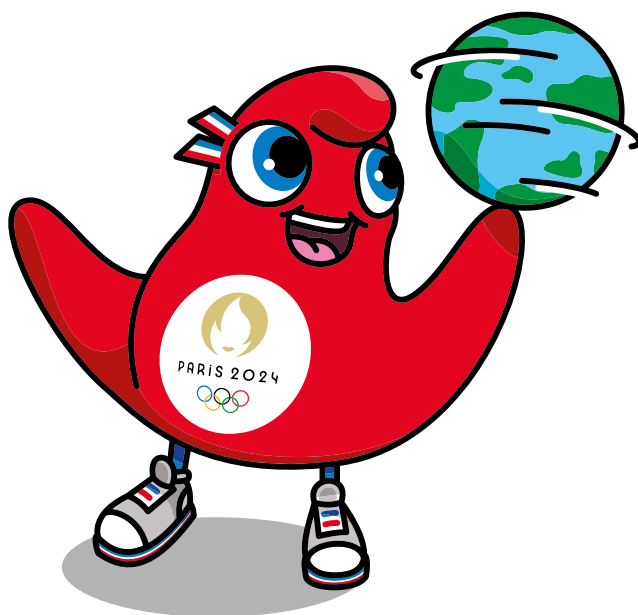
L



B



M



Olympische Freundschaften

Olympische Spiele sind nicht nur eine tolle Gelegenheit für sportliche Wettkämpfe, auch der Austausch mit anderen Menschen ist einzigartig. Viele Sportler berichten, wie wertvoll sie es finden, neue Kulturen und Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen.

So sind unter Sportlern, die sich vielleicht sonst nie getroffen hätten, richtige Freundschaften entstanden – wie zum Beispiel bei Niklas Kaul und Simon Ehammer:

Geschichte: Niklas Kaul & Simon Ehammer

Hi, ich bin Niklas Kaul. Ich bin Leichtathlet und mache Zehnkampf. Diese Disziplin ist ein Mehrkampf. Das heißt, ich muss im Wettkampf innerhalb von zwei Tagen zehn unterschiedliche Disziplinen bewältigen. Das sind zum Beispiel Weitsprung, Kugelstoßen, Stabhochsprung oder der 1500-Meter-Lauf.



Niklas Kaul und Simon Ehammer bei der Leichtathletik-EM 2022 in München.

So ein Zehnkampf ist sehr anstrengend. Ich kann dir sagen, dass man da häufig Freunde braucht, um das durchzustehen. Ein Freund von mir ist der Schweizer Zehnkämpfer Simon Ehammer. Wir sind zwar Gegner bei Europa- oder Weltmeisterschaften, aber unterstützen uns trotzdem gegenseitig. Wir verstehen, was der andere im Wettkampf durchmacht, und haben die gleichen Ziele. Hin und wieder geben wir uns sogar Tipps, denn jeder hat seine besseren und schlechteren Disziplinen. So etwas stärkt unsere Freundschaft.

Im Wettkampf ist es gut zu wissen, dass der Nebenmann kein Feind ist. Das ist bei Simon und mir der Fall: Wir haben nämlich großen Respekt davor, wie gut der andere ist und gönnen uns gegenseitig den Erfolg.

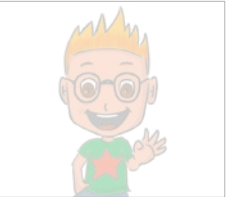
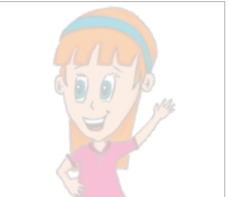
Außerhalb der Wettkämpfe haben wir immer mal wieder Kontakt über Social Media und verfolgen den sportlichen Weg des jeweils anderen. Dabei kennen wir uns jetzt schon seit über sechs Jahren und haben seit den Europameisterschaften in München 2022 häufiger Kontakt.

Es ist einfach schön, dass ich durch den Sport einen guten Freund finden konnte, den ich bei vielen Wettkämpfen auf der ganzen Welt treffen kann.



Um Freunde zu finden, ist es wichtig sich kennenzulernen und sich zu unterhalten. Beim olympischen Bingo läufst du mit deinem Arbeitsblatt im Klassenraum umher und sprichst mit deinen Mitschülern. Erfahre mehr über sie, indem du Kinder suchst, die zu deinen Bingo-Feldern passen. Findest du ein Kind, das zu einem Feld passt, kann es seinen Namen dort eintragen.

Ziel ist es, ein Olympia-Bingo zu erreichen. Damit ist gemeint, dass du bei jedem der fünf olympischen Kinder einen Namen eingetragen hast. Finde eine Person in deiner Klasse, die...

				
...zwei Sportarten macht	...gerne liest	...einen zweiten Vornamen hat	...im Sommer Geburtstag hat	...ein Instrument spielt
				
...schon Olympische Spiele geschaut hat	...im Winter Geburtstag hat	...gerne malt	...mindestens zwei Haustiere hat	...einen Bruder hat
				
...gerne singt	...im Frühling Geburtstag hat	...einen Menschen mit einer Behinderung kennt	...mindestens in zwei Länder gereist ist	...olympische Sportarten kennt
				
...eine Schwester hat	...schon mal in Frankreich war	...gerne tanzt	...im Herbst Geburtstag hat	...zwei Sprachen spricht

Olympische Symbole mit allen Sinnen



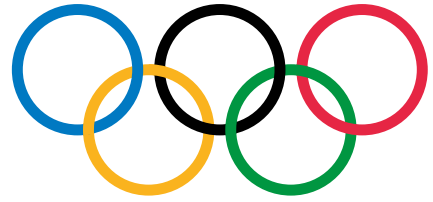
Die Verbindung der Ringe

Die Olympischen Ringe und das Olympische Feuer sind bedeutende Symbole der Olympischen und Paralympischen Spiele.

Wir blicken hier etwas genauer auf die beiden Symbole.

Wie kann man die Ringe erleben?

1. Beschreibe die Ringe mit deinen eigenen Worten. Dein Partner hört zu und malt das, was er von dir erzählt bekommt.
2. Zeichne die Ringe. Wenn du möchtest, kannst du dafür einen Zirkel benutzen.
3. Setze dich aufrecht auf deinen Stuhl und zeichne die Ringe mit dem Finger ganz langsam in der Luft nach.
4. Die Ringe gehen: Stell dir vor, deine Füße wären Stifte. Suche dir einen Startpunkt und gehe nun mit kleinen Schritten die Ringe nach.
5. Die Ringe darstellen: Bildet eine Gruppe mit fünf olympischen Kindern und stellt die Ringe mit euren Armen dar.
6. Laufe durch die Schule (Gebäude, Sporthalle, Pausenhof etc.). Wo siehst du Ringe und welche Bedeutung haben sie?



Die Wärme des Olympischen Feuers

Wir sprechen gemeinsam im Sitzkreis:

Die olympische Flamme repräsentiert viel Positives. Ein Lagerfeuer kann zum Beispiel Wärme und Geborgenheit spenden.

Kannst du dich an ein Lagerfeuer erinnern?

Wie hört sich ein brennendes Feuer an?

Wie fühlt es sich an? Wie sieht es aus?



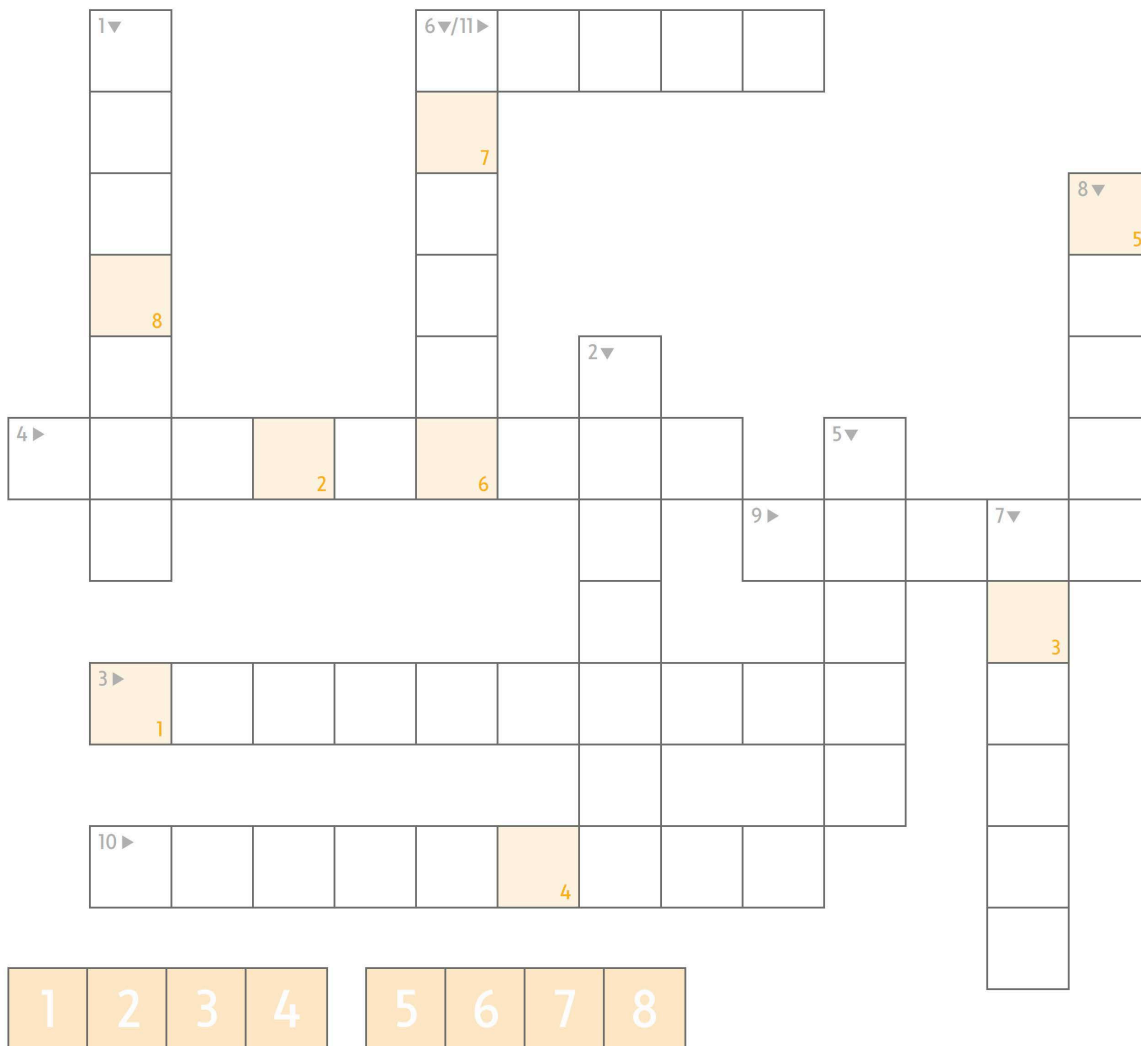
Dieses Olympische Feuer brennt im Olympischen Museum in Lausanne seit 1993.

© Unsplash/Karim Ben Van

Das olympische Rätsel



Löse das olympische Rätsel.



1. Wie heißen die olympischen Maskottchen?
2. Welcher olympische Wert ist neben Freundschaft und Leistung noch sehr wichtig?
3. Von welchem Land ist Paris die Hauptstadt?
4. Was erhalten die Sieger von olympischen Wettkämpfen?
5. Aus wie vielen Farben besteht die olympische Flagge?
6. Beim olympischen Staffellauf wird das Feuer von Ort zu Ort getragen. Mit welchem Gegenstand?
7. Gold und Bronze ... welche Medaille fehlt noch?
8. In welcher Stadt finden die Olympischen Spiele 2024 statt?
9. Welche Farbe hat der Hintergrund der olympischen Flagge?
10. Wer gilt als Vater der Olympischen Spiele?
11. Was brennt während der Spiele im Stadion? Das Olympische ...

Die olympischen Interviews



© Anna-Maria Wagner

Name: Anna-Maria Wagner

Geburtstag: 17.05.1996

Sportart: Judo

Größte Erfolge:
Gold WM 2021,
Bronze Olympische Spiele 2020

Zitat: „Es ist für uns Sportler eine total schöne Aufmerksamkeit an den Olympischen Spielen teilzunehmen und die ganze Welt kann daran teilhaben.“

Name: Nina Hemmer

Geburtstag: 16.02.1993

Sportart: Ringen

Größte Erfolge:
Bronze EM 2017, 2016,
Teilnahme Olympische Spiele 2016

Zitat: „Alle Sportler wohnen im Olympischen Dorf. Alle sind gleichwertig und das gibt einem so ein richtig gutes Gefühl, ein Teil dieser Gesamtheit zu sein.“



© Nina Hemmer



© Anne Sauer

Name: Anne Sauer

Geburtstag: 01.04.1991

Sportart: Florettfechten

Größte Erfolge:
Bronze EM 2022 im Team, Deutsche Meisterin
im Einzel 2022, 2021, 2018, 2017

Zitat: „Olympia ist das Ziel jeden Sportlers, dafür arbeite ich schon viele lange Jahre hart. Mit der Teilnahme kann ich mich dafür belohnen.“



© Edina Müller

Name: Edina Müller

Geburtstag: 28.06.1983

Sportart: Para Kanu

Größter Erfolg:
Gold 200 m Kajak Paralympics 2020

Zitat: „In meinem Trainingsraum habe ich ein kleines Regal mit meinen Erinnerungen meiner einzelnen Wettkämpfe und Medaillen und weiß, wofür ich trainiere.“

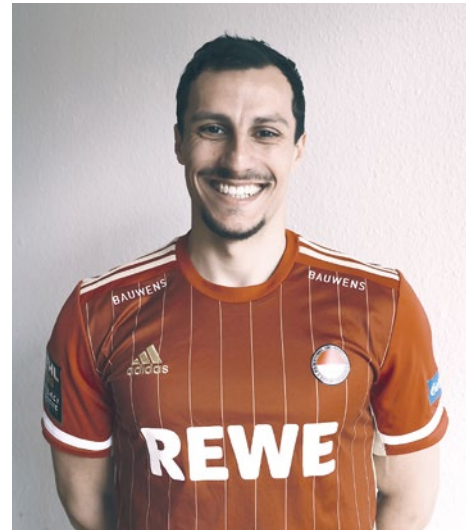
Name: Timur Oruz

Geburtstag: 27.10.1994

Sportart: Hockey

Größte Erfolge:
Gold WM 2023,
Bronze Olympische Spiele 2016

Zitat: „Olympia und das Olympische Dorf ist ein bisschen wie eine große Klassenfahrt mit sportbegeisterten Menschen aus aller Welt.“



© Timur Oruz



Die olympischen
Interviews

OLYMPISCHE UND PARALYMPISCHE SPORTPRAXIS

Einführung

Die folgenden Unterrichtseinheiten sind vornehmlich für den Sportunterricht konzipiert. In diesem Kapitel werden die olympischen und paralympischen Werte und Leitbilder auf spielerische Art und Weise vermittelt. Die Schüler*innen lernen, dass sich die Grundsätze von Fair Play, einem respektvollen Miteinander und dem gleichzeitigen Streben nach Höchstleistung nicht ausschließen. Der Aufbau der Einheiten ist so gestaltet, dass sie jederzeit auch unabhängig voneinander als einzelne Elemente bzw. Übungen im (Sport-)Unterricht aufgegriffen werden können. Natürlich sollten die Praxiselemente auf die entsprechende Lerngruppe angepasst werden und Sicherheitsaspekte, insbesondere im Sportunterricht, müssen stets bedacht werden.

Angesprochene Werte

Fair Play 🔥 Inklusion 🔥 Leistung 🔥 Respekt 🔥 Teamgeist 🔥 Toleranz

Auflistung der Arbeitsblätter mit weiteren Informationen

Arbeitsblatt	Titel – Einsatzfach	Anzahl UE	ab Klasse
E1	Kutschfahrt nach Paris Sport, Deutsch	1	II
E2	Siebenkampf Sport	4	II
E3	Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb Sport	2 – 3	I

Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen auf den Arbeitsblättern in der männlichen Form verwendet – gemeint sind dabei in allen Fällen alle Geschlechter.

Umsetzungshinweise

Arbeitsblatt E1 „Kutschfahrt nach Paris“

Die Kutschfahrt nach Paris bietet eine leichte Bewegungsaufgabe im Kontext der Olympischen Spiele Paris 2024, die sich als Erwärmung oder kleines Spiel im (Sport-)Unterricht eignet. Der Arbeitsauftrag fordert eine Kombination aus Bewegung und aktivem Zuhören eines vorgelesenen Textes. Die Kinder sollen lernen, sich auf den Text zu konzentrieren, diesen zu verstehen und aktiv darauf zu reagieren.

Variationen:

- die Betonung der **fett** markierten Begriffe während des Vorlesens
- die Geschwindigkeit des Vorlesens (wird abgewartet, bis die aufgerufenen Personen ihre Runden beendet haben oder werden möglichst wenig Pausen gelassen)

Der Aufbau der Kutsche kann individuell an jede Gruppengröße und Hallenausstattung angepasst werden. Bei Bedarf können auch mehr als eine Kutsche aufgebaut werden. Die Anzahl der Kinder, die eine Rolle einnehmen, ist nicht vorgegeben. Optional kann die Kutschfahrt auch im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof mit alternativen Materialien durchgeführt werden. Zur Verbesserung der Lesbarkeit für die Kinder wurden Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Je nach Besetzung der unterschiedlichen Rollen, kann die Lehrkraft die entsprechenden Bezeichnungen – auch im Text – auf das entsprechende Geschlecht anpassen.

Sicherheitshinweis für Lehrkräfte

Beim Aufbau der Kutsche und während der Kutschfahrt sollte jederzeit die Sicherheit der Schüler*innen gewährleistet sein. In unserem Hallenplan sind Sicherheitselemente (z.B. Matten) zur besseren Übersicht nicht enthalten.



1 Weichbodenmatte; 2 kleine Matten; 2 große Kästen (in verschiedenen Höhen); 2 Böcke;
2 kleine Kästen

Arbeitsblatt E2 „Siebenkampf“

In der Leichtathletik gibt es drei wesentliche Kategorien: Laufen, Springen und Werfen. Der Zehnkampf der Männer und der Siebenkampf der Frauen verbinden diese Kategorien zu einem Mehrkampf Wettbewerb. Der Siebenkampf besteht aus diesen Disziplinen:

- 100 m Hürden
- Hochsprung
- Kugelstoßen
- 200 m Lauf
- Weitsprung
- Speerwurf
- 800 m Lauf

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien verbinden diese Disziplinen. Die abgebildeten Sportgeräte können variiert und an die Schüler*innen und die Ausstattung der Turnhalle angepasst werden.

Die Fragestellungen der Arbeitsblätter sollen die Kinder anleiten ihre eigenen Bewegungsabläufe zu reflektieren. Sie können auch im Plenum genutzt werden, um die Reflexionsfähigkeit der Schüler*innen zu verbessern. Dies soll dabei helfen, die Bewegungen aktiv zu steuern und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu verbessern.

Sicherheitshinweis für Lehrkräfte

Die Lehrkraft der Schüler*innen muss bei allen Übungen die Sicherheit der Schüler*innen gewährleisten. In unseren Hallenplänen oder Fotos sind Sicherheitselemente oder -abstände zur besseren Übersicht teilweise nicht enthalten.

1. Hürdenlauf

Die Schüler*innen sollen eine vorgegebene Strecke mit Hindernissen, im Abstand von ca. drei großen Schritten, so schnell wie möglich überwinden.

Welches Material als „Hürde“ eingesetzt wird, entscheidet die Lehrkraft. Somit kann die Disziplin auf die Körpergröße der Schüler*innen und die Möglichkeiten der Turnhalle angepasst werden.

Variationen:

- zeitliche Anhaltspunkte zum persönlichen Vergleich ermöglichen
- Durchführung unter Zeitmessung
- Durchführung als Wettkampf

2. Hochsprung

In dieser Disziplin sollen die Schüler*innen lernen, in die Höhe zu springen.

Der Hochsprung setzt sich aus zwei Aufgaben zusammen:

- 1 Im ersten Schritt sollen die Kinder herausfinden, welches ihr Sprungbein ist. In der Regel ist es das stärkere und koordinativ bessere Bein.
Tipp: Das Bein mit dem ein Einbeinstand länger und stabiler ausgeführt werden kann, ist häufig das stärkere und koordinativ bessere Bein.
- 2 Im zweiten Schritt sollen die Kinder lernen ihre Sprungkraft in die Höhe umzusetzen. Die Schüler*innen stellen sich an eine Wand und springen erst beidbeinig und dann einbeinig mit nach oben gestrecktem Arm so hoch wie möglich. Während des Sprunges halten die Kinder einen Klebezettel (alternativ Tape oder Kreide) in der Hand und versuchen, so hoch wie möglich eine Markierung an der Wand zu hinterlassen.



Klebestreifen; Tape; Kreide (oder Alternative zum Markieren der Höhe)

3. Kugelstoßen

Beim Kugelstoßen sollen die Schüler*innen die Bewegung des Stoßens verinnerlichen und einen flüssigen Bewegungsablauf erlernen (im Gegensatz zu der wohl bekannten Wurf-Bewegung).

Hierzu sollen die Kinder einen etwas schwereren Ball (z.B. Handball, Basketball, Medizinball etc.) mit beiden Händen aus dem Stand nach vorne-oben hinweg ausstoßen. Zur Vereinfachung sind Bodenmarkierungen oder die Begrenzung der Ausstoßposition durch eine Bank möglich. Der Bewegungsbeginn sollte nach Möglichkeit in den Beinen erfolgen.



verschiedene Bälle

4. 200-Meter-Lauf

Die Kinder sollen insgesamt eine Strecke von etwa 200 m zurücklegen. Hierzu wird eine Strecke von circa 20 m mit einem Start- und einem Zielpunkt markiert. Die Kinder werden in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt, die jeweils gegeneinander laufen.

Es sind nun mehrere Varianten möglich, z.B.:

Einzelrennen, Pendelstaffeln, Umkehrstaffeln, es laufen immer zwei oder drei Kinder an der Hand gleichzeitig, die Kinder müssen beim Laufen einen Gegenstand transportieren etc. Jedes Kind soll dabei – egal in welcher Art die Übung durchgeführt wird – am Ende 200 m gelaufen sein.



Start- und Zielmarkierung, z.B. Pylonen

5. Weitsprung

Der Fokus soll bei dieser Übung – anders als im richtigen Weitsprungwettkampf – nicht darauf liegen, möglichst weit zu springen. Ziel ist es, bei dieser Übung den Kindern ein Verständnis für den Ablauf dieser Disziplin zu vermitteln. Es wird der Bewegungsablauf kennengelernt und dessen koordinative Umsetzung geübt. Die Kinder sollen dabei lernen, mit einem Bein abzuspringen und mit beiden Beinen zu landen.

Bei der Übung soll eine Markierung am Boden, z.B. eine Linie, den Absprung(-balken) markieren. In der Entfernung von etwa 0,5 bis 1 Meter (Entfernung muss aus dem Stand problemlos überwunden werden können) befindet sich eine Landezone (Reifen, Matte etc.). Die Kinder sollen bei ihrem Sprung aus dem Stand mit einem Bein abspringen und mit beiden Beinen in der Landezone landen. Der Anlauf, die Sprungweite und die Größe der Landezone kann variiert werden.



Klebeband; Reifen oder Matten

6. Speerwurf

Die Schüler*innen werfen einarmig auf unterschiedliche Ziele. Dabei soll sich die Wurftechnik verbessern. Mit Hilfe der verschiedenen Wurfgegenstände machen die Kinder vielfältige Wurferfahrungen und bekommen dabei immer mehr Kontrolle und Gefühl für ihre individuelle Wurfbewegung. Das Schaubild zeigt verschiedene Ziele, welche sich für diese Übung eignen. Die Lehrkraft kann die Ziele der Lerngruppe und den Materialien der jeweiligen Turnhalle beliebig anpassen.



unterschiedliche Aufbauten, welche sich als Wurfziele eignen (vgl. Schaubild auf dem Arbeitsblatt); verschiedene Bälle, Reifen, Sockenpaare, Radiergummi, zusammengeknüllte Zeitung, alte Kuscheltiere etc.

7. 800-Meter-Lauf

Bei dieser Aufgabe sollen die Schüler*innen ausdauernd laufen. Dabei sollen die Weltrekorde als Anreiz und Motivation dienen (s. Arbeitsblatt). Das Tempo ist hierbei nicht zu berücksichtigen. Es geht vielmehr darum eine bestimmte Zeit am Stück in Bewegung zu bleiben. Die Streckenauswahl und die genaue Einbindung der Weltrekorde kann je nach Alter und Leistungsvermögen differenziert werden.

Arbeitsblatt E3 „Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb“

In der Unterrichtseinheit werden fünf von insgesamt 52 vielfältigen, sportartübergreifenden Wettbewerbsaufgaben in Teams absolviert. Für die ersten drei Aufgaben wird ein Schwimmbecken benötigt, die anderen beiden Aufgaben können in der Sporthalle, auf dem Schulhof oder einer anderen beliebigen Fläche absolviert werden. Für jede Aufgabe sind ein bis zwei Helfer*innen empfehlenswert.

Je nach Klassenstärke sollen möglichst gleich große Teams von vier bis acht Kindern gebildet werden. Jedes Team erhält eine Laufkarte, die vom Team-Kapitän auszufüllen ist. In der Auswertungstabelle können die Ergebnisse der Teams von der Lehrkraft eingetragen werden. Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Aufgaben des Wettbewerbs, mit Informationen zum Ablauf, zur Organisation und Wertung, findet man in der „Jugend trainiert-Wettbewerbsbroschüre“. Die zu absolvierenden Aufgaben entsprechen den Aufgaben 16, 17, 19, 36 und 41 in der Broschüre.

Der Wettbewerb legt den Fokus auf die Teamkomponente und sportartübergreifende Aufgaben, um einen spannenden Wettbewerb auch in leistungsheterogenen Klassen zu ermöglichen und Schüler*innen mit Beeinträchtigung gleichermaßen zu involvieren. Tipps zur Umsetzung bei Inklusionsbedarf sind unter den Links am Ende der Hinweise für Lehrer*innen zu finden. Es können auch nur einzelne Übungen in den normalen Sportunterricht integriert werden.

1. „Turboantrieb“

Voraussetzungen/Materialien:

- Schwimmbecken mit Wassertiefe 0,80 – 1,20 m
- 1 bis 2 Helfer*innen für die Kontrolle der korrekten Aufgabenausführung, das Startkommando, die Zeitnahme und die Protokollführung
- 2 Schwimmnudeln pro Team
- 2 Wechselmarkierungen am Beckenrand (z.B. Hütchen)

Ablauf/Organisation:

Für den Wechsel existiert eine Wechselzone, die auf maximal 1 m vom Beckenrand begrenzt ist. Jedes Team absolviert vier Bahnen. Jedes Kind muss mindestens eine Bahn zurücklegen. **Achtung:** Bei Teams aus vier oder fünf Kindern muss ggf. nach Beenden der Bahn zur anderen Beckenseite zurückgelaufen werden, um die nächste Bahn absolvieren zu können.

Wertung:

- Die Zeitnahme erfolgt, wenn das letzte Zweier-Team am Beckenrand anschlägt.
- Es gibt einen Zeitaufschlag von 10 Sekunden bei Frühstart.
- Die erzielte Staffelzeit ergibt das Teamergebnis.

2. „Tauchring-Staffel“

Voraussetzungen/Materialien:

- Schwimmbecken mit Wassertiefe 0,80 – 1,20 m
- 1 bis 2 Helfer*innen für die Kontrolle der korrekten Aufgabenausführung, das Startkommando, die Zeitmessung, das Abschlusssignal und die Protokollführung
- 2 Tauchringe pro Team
- Im Wasser sollten Gegenstände mit greller Farbe und ggf. zusätzlichen Sinnesanreizen (z. B. Tönen) eingesetzt werden.

Ablauf/Organisation:

Im Becken werden für das Team zwei Tauchringe hintereinander abgelegt. Der Abstand vom Beckenrand beträgt fünf Meter. Das jeweils als nächstes startende Teammitglied hält sich immer so lange mit einer Hand am Beckenrand fest, bis es starten darf. Jedes Kind muss mindestens einmal starten. Nach fünf Minuten wird der Wettbewerb durch ein Kommando beendet.

Wertung:

- Für jeden erfolgreichen Tauchgang erhält das Team 1 Punkt.
- Keinen Punkt erhält das Kind bei Frühstart oder Auftauchen zwischen Aufnahme und Ablage des Tauchrings.

3. „Sprung durch den Feuerring“

Voraussetzungen/Materialien:

- Schwimmbecken mit Wassertiefe mindestens 1,80 m
- je 1 Helfer*in pro Team für das Halten des Gymnastikreifes, die Kontrolle der korrekten Aufgabenausführung, die Startkommandos und für die Protokollführung
- 1 Gymnastikreifen (alternativ: 2 miteinander verbundene Schwimmnudeln)
- ggf. Schwimmmatten

Ablauf/Organisation:

Ein Gymnastikreifen wird ca. 0,5 bis 1 Meter vom Beckenrand entfernt senkrecht gehalten. Die Höhe des Ringes ist variabel. Die Teammitglieder starten einzeln nacheinander vom Beckenrand. Aus Sicherheitsgründen kann der Absprung von einer Schwimmmatte am Beckenrand erfolgen. Die Teammitglieder starten jeweils nach einem Kommando. Es ist darauf zu achten, dass die Wasseroberfläche frei ist, bevor das nächste Kind springt.

Wertung:

- Gezählt werden alle Sprünge, die korrekt (ohne Berührung) durch den Ring ausgeführt werden.
- Für jeden korrekt ausgeführten Sprung erhält das Team 1 Punkt.

4. „Schuhballspiel“

Voraussetzungen/Materialien:

- ebene Spielfläche (Sporthalle, Sportplatz, Schulhof etc.)
- 1 bis 2 Helfer*innen für das Zählen der Tore, Entscheidungen in Grenzfällen, die Startkommandos, die Zeitmessung, die Abschlusssignale und die Protokollführung
- 8 Hütchen für die Tore und 1 kleiner Gymnastikball
- 1 Schuh pro Kind
- Leibchen entsprechend der Anzahl an Kindern je Team

Ablauf/Organisation:

Bei dieser Spielform spielen zwei Teams mit je drei oder vier Kindern gegeneinander. Es wird auf vier kleine „Hütchentore“ gespielt. Die Spielzeit beträgt zweimal fünf Minuten. Mit einem Schuh in der Hand versuchen die Kinder, mit ihren Mitspieler*innen einen kleinen Gymnastikball in eines der Tore zu schießen. Der Ball muss mit dem Schuh geführt oder zu einem Teammitglied gepasst werden. Dabei darf der Ball nur mit der Sohle des Schuhs berührt werden. Unzulässig ist das Spielen des Balles mit dem Fuß oder einem anderen Körperteil sowie rempeln oder schubsen. Alle Spiele finden ohne feste*n Torhüter*in statt.

Wertung:

- Die erzielten Tore des Teams werden addiert und ergeben das Teamergebnis.

5. „Judo-Sumo-Turnier“

Voraussetzungen/Materialien:

- markierte Wettbewerbsfläche von 2 m × 2 m
- Bewegungsfläche mit weichem Untergrund:
größer als Spielfläche (Matten in Sporthalle, auf Rasen, im Sand)
- 1 bis 2 Helfer*innen an jeder Wettbewerbsfläche für die Kontrolle des Kampfablaufs, das Startkommando, die Zeitmessung, das Abschlusssignal und die Protokollführung
- weiche Hütchen zur Markierung der Wettbewerbsfläche

Ablauf/Organisation:

Alle Kinder eines Teams treten einzeln gegen die Kinder eines anderen Teams an. Die Kinder müssen von Beginn an und fortlaufend die Oberarme ihres Gegenübers halten/greifen, um ein Schubsen zu verhindern. Der Kampf beginnt erst mit dem Startsignal der Lehrkraft. Jeder Kampf endet, wenn ein Kind die Wettbewerbsfläche verlassen hat, oder wird nach maximal einer Minute durch ein Kommando beendet. Es ist insbesondere auf die Gefahr hinzuweisen, dass die Köpfe zusammenstoßen könnten. Jedes Team absolviert 16 Kämpfe. Jedes Kind muss an mindestens zwei Kämpfen teilnehmen.

Wertung:

- Für jedes erfolgreiche Herausziehen/-schieben des Gegenübers erhält das Team 1 Punkt. Verliert ein Kind beim Schieben oder Ziehen das Gleichgewicht und fällt es hin, geht 1 Punkt an das andere Kind.
- Wird der Kampf nach 1 Minute beendet, ohne dass ein Kind die Wettbewerbsfläche verlassen hat, gibt es keinen Punkt.
- Bei Regelverstößen (z. B. Judowürfe, Schubsen) wird das Kind erklärend verwarnet. Im Wiederholungsfall erhält das andere Kind 1 Punkt.

Gesamtauswertung

Je Aufgabe wird eine Platzierung der Teams aus den ermittelten Punkten/Zeiten angegeben. So bekommt das Team mit den meisten Punkten bzw. der schnellsten Zeit die Platzierung 1 (usw.). Anschließend werden die Platzierungen der fünf Aufgaben addiert und ergeben eine Platzziffer. Das Team mit der niedrigsten Platzziffer erreicht den ersten Platz.

Falls der Wettbewerb mit mehreren Klassen durchgeführt wird, kann man alternativ die Platzziffern je Klasse ermitteln und so die Siegerklasse auszeichnen. Den Auswertungsbogen sowie die Urkunden für eine Siegerehrung findet man bei den Links am Ende dieser Hinweise für Lehrer*innen.



- ▶ Website Grundschulwettbewerb
- ▶ Wettbewerbsbroschüre
- ▶ Anmeldung zum Grundschulwettbewerb
- ▶ Druckvorlagen
- ▶ Team-Laufkarte
- ▶ Tipps bei Inklusionsbedarf

Quellenangaben

- Deutsche Schulsportstiftung (DSSS) (2024.05.08). Grundschulwettbewerb.



Online-Materialien

Kutschfahrt nach Paris

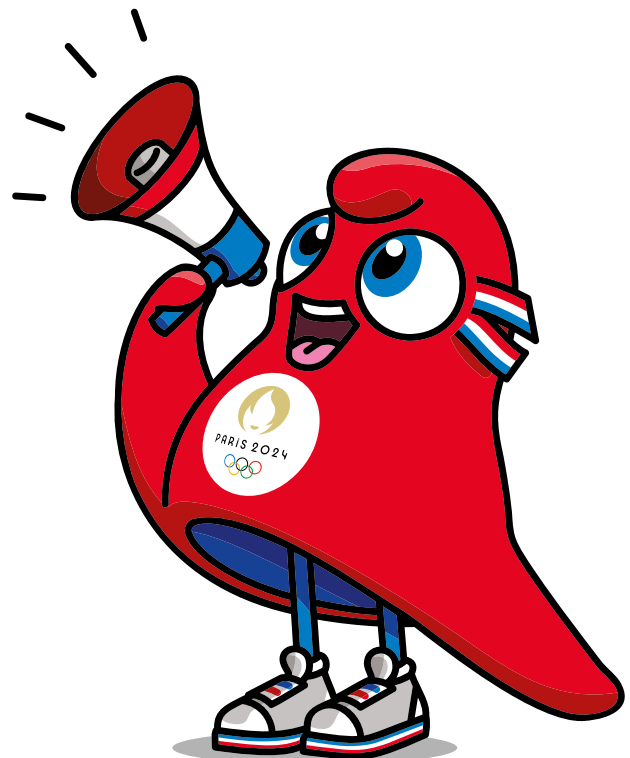
Bevor die Bewegungsgeschichte vorgelesen wird, informiert euch darüber, wer bei der Kutschfahrt dabei ist:

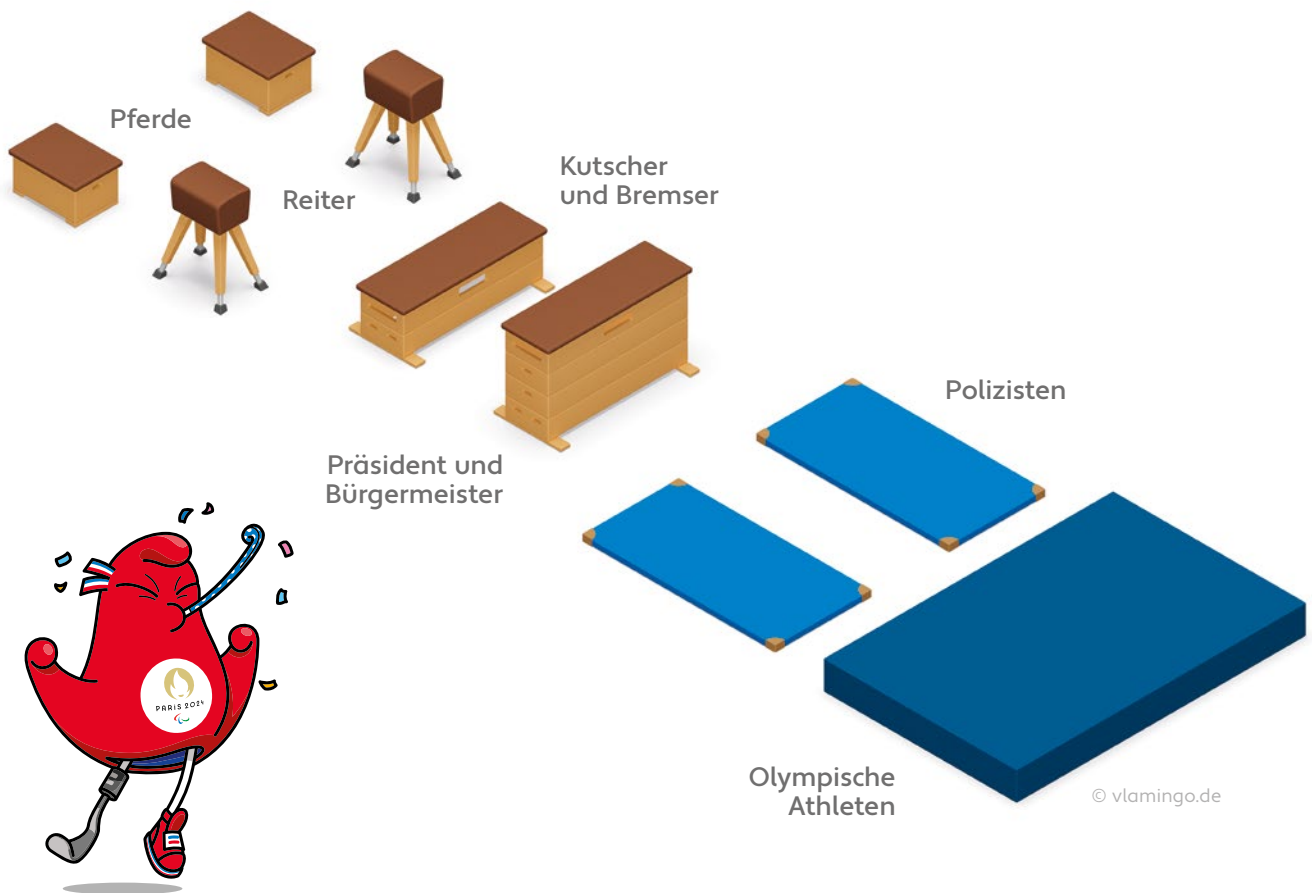
- **Präsident des Internationalen Olympischen Komitees:**
Er ist mit seinem Team für die Organisation der Olympischen Spiele verantwortlich.
- **Bürgermeister der Stadt Paris:**
Er ist gewählt worden, um die Interessen der Bürger von Paris zu vertreten.
- **Polizisten:**
Sie sind für die Sicherheit der Mitfahrenden verantwortlich.
- **Kutscher:**
Er lenkt die Kutsche.
- **Bremser:**
Er sorgt dafür, dass die Kutsche stehen bleibt und während der Fahrt nicht zu schnell wird.
- **Olympische Athleten:**
Sportler, die an den Olympischen Spielen teilnehmen.
- **Reiter:**
Sie reiten die Pferde.
- **Pferde:**
Sie ziehen die Kutsche.



Entscheidet, wer aus eurer Klasse welche Person bzw. welches Tier sein möchte.

Setzt euch dann auf eure Plätze auf der „Kutsche“, wie es auf der nächsten Seite zu sehen ist.





Und los geht's:

Während die Geschichte vorgelesen wird, müsst ihr genau hinhören. Sobald eure Person oder euer Tier genannt wird, müsst ihr schnell einmal um die gesamte Kutsche laufen und euch danach wieder an euren Platz setzen. Fällt in der Geschichte der Begriff „Kutsche“, müssen alle Kinder einmal um die Kutsche laufen.

Wisst ihr noch, wer welche Person und wer welches Tier ist?

Dann kann es losgehen.

Auf geht's – wir fahren mit der Kutsche nach Paris!

An einem schönen Morgen sagte der **Bürgermeister von Paris** zum **Präsidenten des Olympischen Komitees**: „Lass uns heute mit den **Olympischen Athleten** nach Paris fahren, damit sie mit viel Freude an den Olympischen Spielen teilnehmen können!“

Also rief der **Präsident** den **Kutscher**: „**Kutscher**, hole die **Pferde** und die **Reiter**!“ Und der **Bürgermeister** rief noch dazu: „Natürlich auch die **Kutsche**.“ Der **Kutscher** holte sogleich den **Bremser**, um sicher mit der **Kutsche** in Paris anzukommen. Auch die **Polizisten** sind auf der Kutschfahrt dabei und sorgen für die Sicherheit aller Fahrgäste.

„Auf geht's!“, rief der **Kutscher** und der **Bremser** löste die Bremse. Mit gemütlichem Galopp machten sich **Pferde** und **Reiter** vom Anwesen auf die Straße hinaus nach Paris. „Hui!“, riefen die **Olympischen Athleten**, „wie schön, wenn der Fahrtwind so ins Gesicht bläst.“ Das fanden auch die **Polizisten**. Der **Bürgermeister** und der **Präsident des Olympischen Komitees** genossen es, in der **Kutsche** zu sitzen.

Sie fuhren eine wunderschöne Allee mit alten Bäumen entlang und auch die **Reiter** waren sich einig: Ein schöner Tag, um mit den **Pferden** nach Paris zu reiten. Nach einer Weile rief der **Bremser**: „Schau **Kutscher**, da liegt etwas auf dem Weg!“ „Oh ja“, rief der **Kutscher** und zog die Zügel an, sodass die **Pferde** und **Reiter** stehen blieben. Auf dem Weg lag ein Baum und versperrte diesen. Die **Polizisten** und die **Olympischen Athleten** halfen, den Baum von der Straße zu ziehen und so ging die Kutschfahrt mit der **Kutsche** weiter.

Als sie kurz vor Paris waren, sagte der **Bürgermeister** zum **Bremser**: „Schau, hier steht ein Schild, dass uns den Weg zu den Olympischen Spielen in meiner Heimatstadt Paris zeigt. Sie sind mitten in der Stadt! Der **Präsident** rief dem **Kutscher** zu, dass die **Kutsche** dem Schild nach Paris folgen soll. Die **Polizisten** entspannten sich, denn diesen Weg kannten sie. Die **Olympischen Athleten** waren schon ganz aufgeregt und auch die **Reiter** und **Pferde** freuten sich, endlich ans Ziel zu kommen.

So trabten die **Pferde** durch die Stadt und die **Kutsche** mit dem **Bürgermeister**, dem **Präsidenten**, den **Polizisten**, dem **Bremser**, dem **Kutscher**, den **Reitern** und den **Olympischen Athleten** kam an das Olympiastadion. Dort brannte das Olympische Feuer. „Hurra, wir sind da!“, rief der **Präsident**. Der **Kutscher** lobte den **Bremser** und stoppte die **Kutsche**.

Der **Bürgermeister** und der **Präsident** waren fasziniert von den zahlreichen Menschen aus so vielen Ländern. Die **Olympischen Athleten** stiegen aus der **Kutsche** aus und gingen zu ihren Wettkämpfen, die **Pferde** durften fleißig Wasser trinken und auch die **Reiter** waren froh, angekommen zu sein. Auch für die **Polizisten** war nun die Fahrt vorbei. Am Ende waren sich alle einig: „Wenn wir wieder einmal nach Paris fahren, dann nur mit unserer **Kutsche**!“

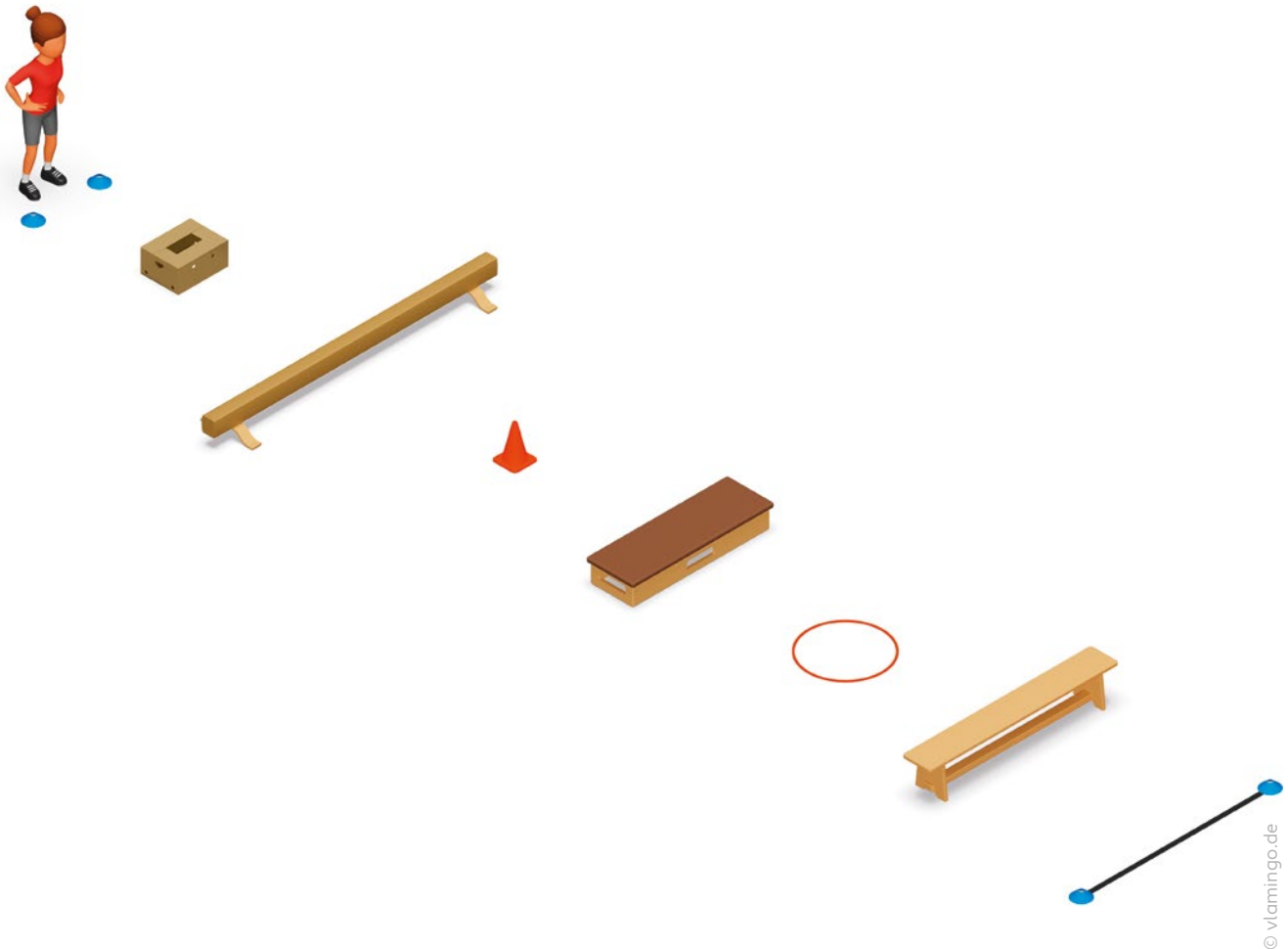
Siebenkampf

1. Hürdenlauf



Laufe über die Hindernisse, ohne sie zu berühren.

Was kannst du verändern, um etwas schneller über die Hindernisse zu laufen?



2. Hochsprung



Spring ohne Anlauf mit beiden Beinen so hoch du kannst und markiere deine Höhe mit einem Zettel oder der Kreide an der Wand.

Wiederhole die Aufgabe, spring aber nur mit einem Bein, landen solltest du auf beiden Beinen.

Probiere dich aus:

Was kannst du tun, um noch höher zu springen?

3. Kugelstoßen



Stoße den Ball aus dem Stand so weit du kannst.

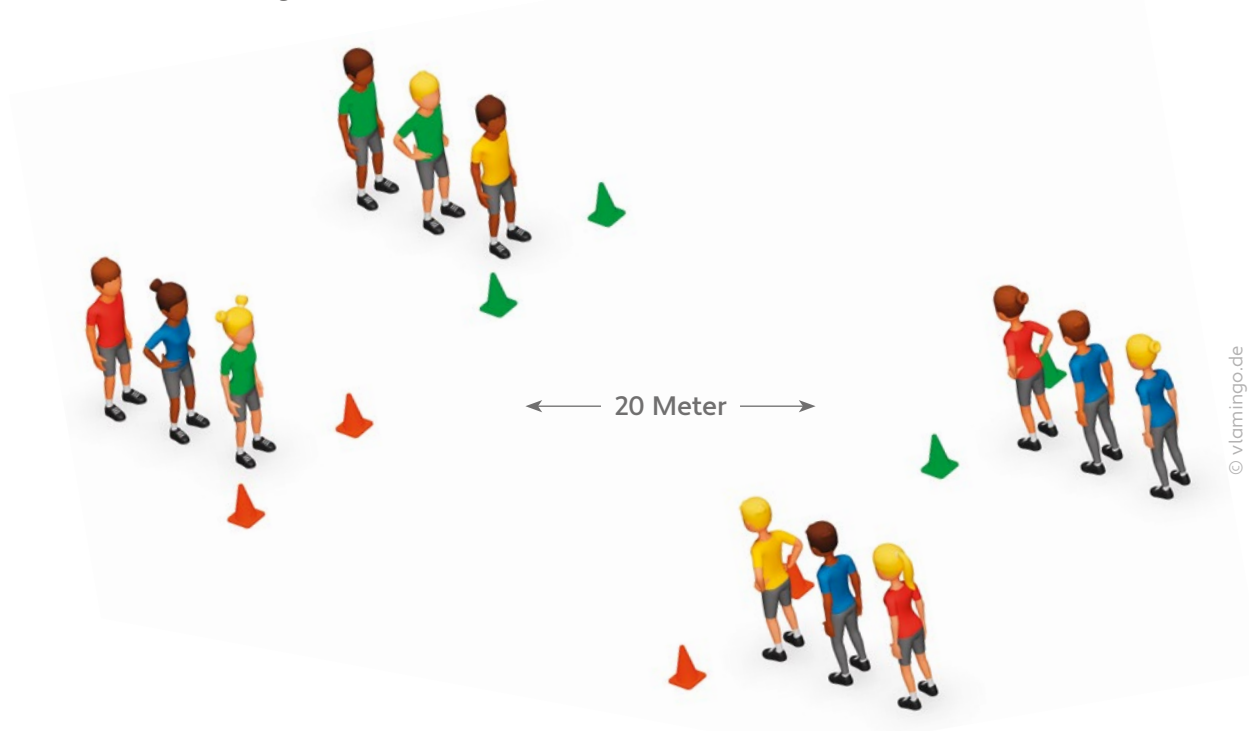


© Hannes Marb

4. 200-Meter-Lauf



Laufe in dieser Staffel eine Strecke von 200 Metern. Die abgemessene Strecke ist 20 Meter lang. Daher muss jeder von euch die Strecke zehnmal laufen.



© vlamingo.de

5. Weitsprung



Spring mit einem Bein ab und lande mit beiden Beinen im Reifen. Probiere beim Absprung beide Beine aus.

Laufe im Anschluss drei Schritte an, spring ab und lande wieder mit beiden Beinen im Reifen.



© Hannes Marb

6. Speerwurf



Versuche, mit den unterschiedlichen Bällen und Gegenständen die Ziele zu treffen. Stell dich dabei mal näher und mal etwas weiter vom Ziel weg.

Überlege: Wie hast du geworfen, als du die Ziele am besten getroffen hast?



7. 800-Meter-Lauf

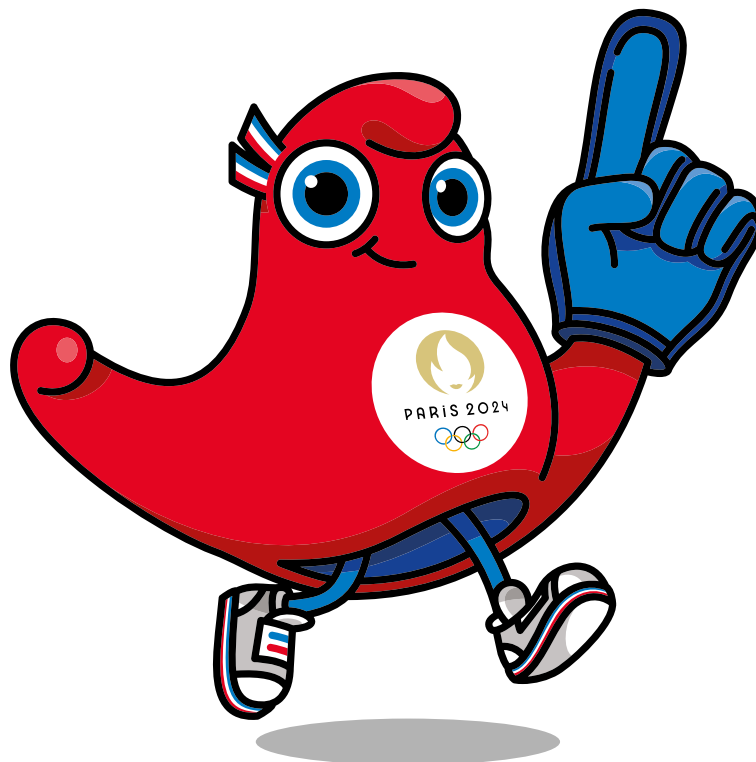
- Weltrekord im 800-Meter-Lauf der Frauen: 1:53,28 min.
Jarmila Kratochvilova, München 1983
- Weltrekord im 800-Meter-Lauf der Männer: 1:40,91 min.
David Rudisha, London 2012



*Zusammen sind beide Weltrekordler 3:34,19 min. gelaufen.
Schaffst du es so lange am Stück zu laufen?*

*Kannst du dich noch steigern? Wie viele Weltrekordzeiten
kannst du am Stück laufen?*

*Welchen Tipp kannst du Freunden geben, wenn sie lange
am Stück laufen möchten?*



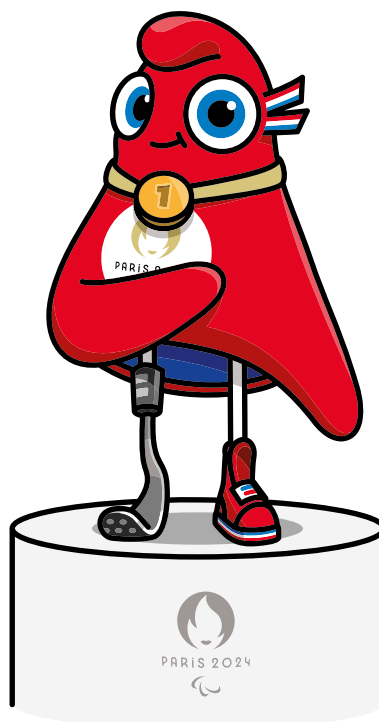
Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb

Wenn ihr irgendwann einmal an den Olympischen oder Paralympischen Spielen teilnehmen wollt, könnt ihr schon als Schüler euer Können bei einem großen Wettbewerb zeigen: Jugend trainiert für Olympia & Paralympics! Bei diesem Event gibt es viele Sportarten und es werden spannende Wettkämpfe durchgeführt. Wie der Name schon sagt, könnt ihr dabei schon für die Olympischen und Paralympischen Spiele üben und trainieren. Und damit ihr das auch schon in der Grundschule machen könnt, gibt es jetzt den Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb. Probiert ihn doch einfach einmal während des Sportunterrichts aus!

Der Wettbewerb besteht aus fünf Übungen, die ihr im Team absolvieren müsst. Wir machen heute die Aufgaben „Turboantrieb“, „Tauchring-Staffel“, „Sprung durch den Feuerring“, „Schuhballspiel“ und „Judo-Sumo-Turnier“. Für die ersten drei Aufgaben begeben ihr euch mit eurem Lehrer ins Schwimmbad. Die beiden anderen Aufgaben kann man überall durchführen.

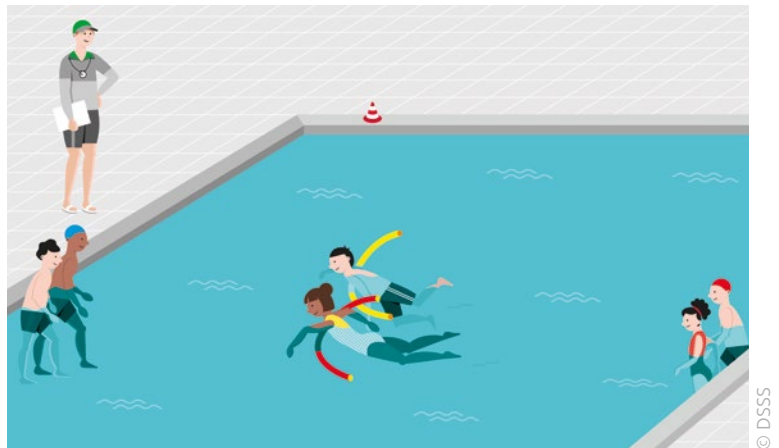


1. *Eure Lehrkraft teilt euch in Teams ein.*
2. *Denkt euch gemeinsam einen Team-Namen aus.*
3. *Entscheidet euch gemeinsam für einen Teamkapitän.*
4. *Der Teamkapitän füllt die Team-Laufkarte aus und trägt dort auch eure Ergebnisse ein.*



1. „Turboantrieb“

Bei der ersten Aufgabe „Turboantrieb“ geht ihr innerhalb eures Teams zu zweit zusammen und nehmt euch jeder eine Schwimmnudel. Euer Oberkörper liegt auf der Schwimmnudel und ihr berührt gleichzeitig euren Partner an irgendeinem Körperteil (z.B. an der Hand oder an seinem Fuß).



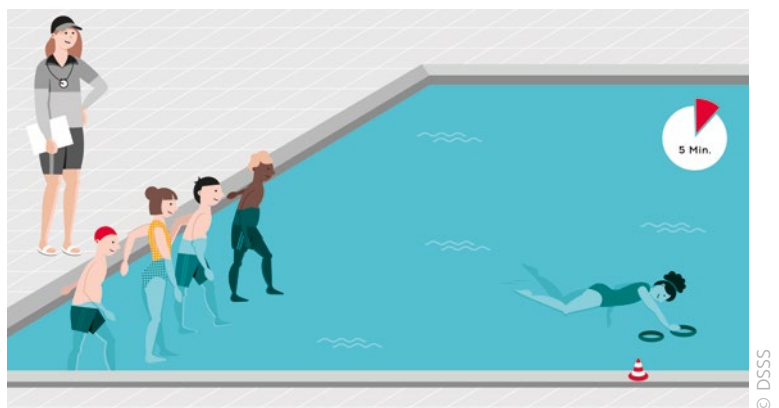
Jetzt müsst ihr so schnell wie möglich von einem Beckenrand zum anderen kommen und dürft dabei nicht von der Schwimmnudel herunter oder den Kontakt zu eurem Partner verlieren. Wenn euch das passiert, müsst ihr so lange an der Stelle bleiben, bis ihr wieder auf der Schwimmnudel seid und euren Partner berührt. Auf der anderen Beckenseite gebt ihr die Nudeln an die nächsten beiden Kinder aus eurem Team.

Wenn ihr alle zusammen vier Bahnen geschafft habt, wird eure Zeit gestoppt. Jeder muss dabei mindestens einmal dran gewesen sein.

2. „Tauchring-Staffel“

Bei der zweiten Aufgabe geht es ums Tauchen. Auf dem Beckenboden liegen zwei Tauchringe hintereinander.

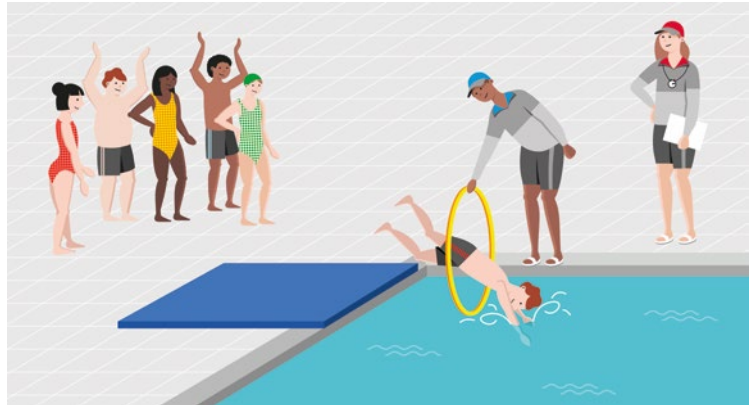
Das erste Kind im Team geht oder schwimmt so schnell es kann zu den Tauchringen, taucht herunter, nimmt den vorderen Ring und legt ihn ohne aufzutauchen hinter den zweiten Ring. Dann läuft oder schwimmt das Kind schnell wieder zurück und berührt das nächste Kind.



Jedes Mal, wenn einer von euch den Tauchring richtig abgelegt hat, gibt es einen Punkt. Ihr habt fünf Minuten Zeit, um den Ring so oft wie möglich zu verlegen. Jeder muss mindestens einmal getaucht sein.

3. „Sprung durch den Feuerring“

Jetzt müsst ihr euch durch den Feuerring wagen! Dazu macht ihr vom Beckenrand einen Kopfsprung durch den Ring, den euch euer Lehrer hinhält. Ihr dürft eurem Lehrer sagen, wenn der Ring weiter runter oder weiter hoch gehalten werden soll.



© DSSS

Wenn ihr den Ring nicht berührt, bekommt das Team einen Punkt. Insgesamt habt ihr 20 Versuche und jeder muss den Sprung mindestens zweimal versuchen.

4. „Schuhballspiel“

Beim „Schuhballspiel“ tretet ihr mit eurem Team direkt gegen ein anderes Team an und müsst möglichst viele Tore erzielen. Euer Lehrer markiert mit euch gemeinsam das Spielfeld, bei dem es insgesamt vier Tore gibt. Ihr zieht euch einen eurer Schuhe aus und benutzt diesen als Schläger.

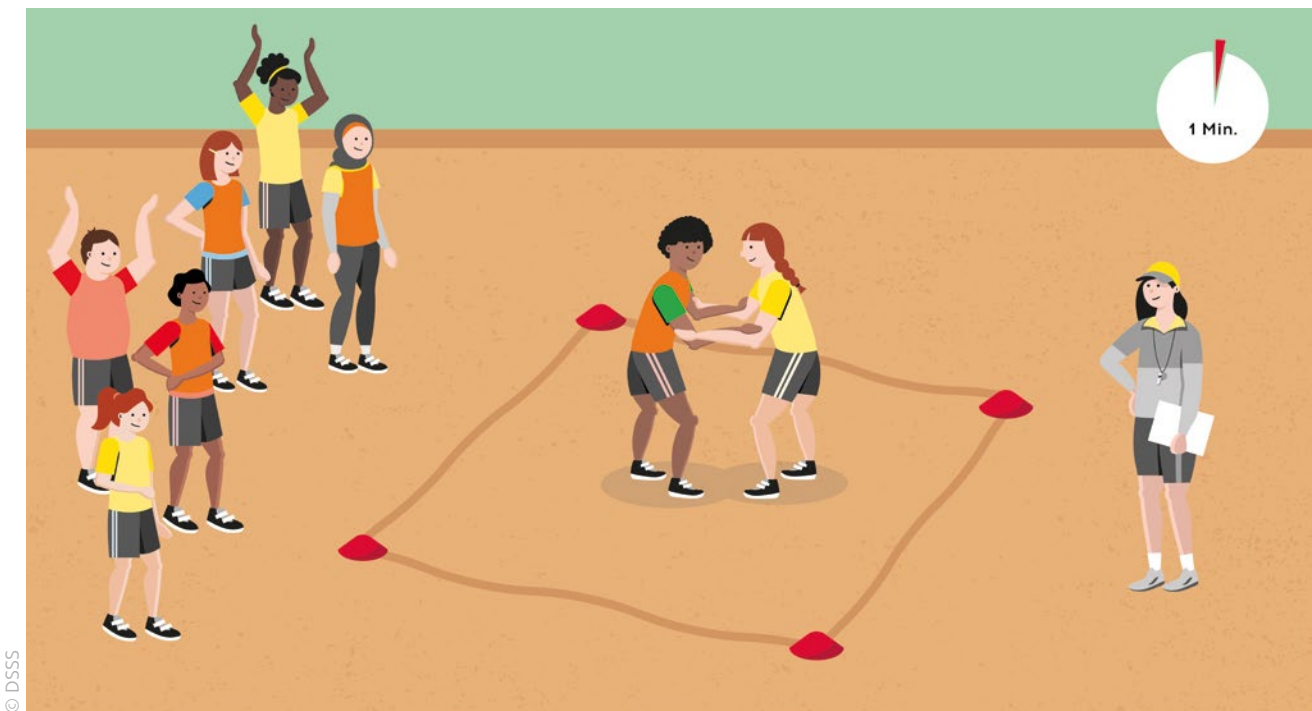
Das Spiel dauert 2 × 5 Minuten. Ihr könnt entscheiden, welche drei oder vier Kinder in der ersten Halbzeit spielen, und wer in der 2. Halbzeit spielt. Jeder muss aber mindestens eine Halbzeit spielen.



© DSSS

5. „Judo-Sumo-Turnier“

Jetzt dürft ihr euch bei Duellen mit dem gegnerischen Team austoben. Ihr müsst versuchen, das Kind aus dem anderen Team über die Linie des Spielfeldes zu schieben oder zu ziehen. Dabei haltet oder greift ihr die ganze Zeit die Oberarme des anderen Kindes. Ihr dürft das Kind nicht schubsen! Ever Team bekommt für jeden gewonnenen Kampf einen Punkt. Ihr macht 16 Kämpfe, und jeder kämpft mindestens zweimal.



Auswertung

Wenn ihr alle Ergebnisse in eure Team-Laufkarte eingetragen habt, gebt ihr diese bei eurem Lehrer ab. Er rechnet jetzt aus, welches Team die meisten Punkte gesammelt hat. Vielleicht gibt es sogar eine Siegerehrung und Preise?! In jedem Fall bekommt ihr eine Urkunde für eure Teilnahme am Jugend trainiert-Grundschulwettbewerb.

Herzlichen Glückwunsch!



Bleiben Sie mit uns in Kontakt:

Deutsche Olympische Akademie
Willi Daume e. V. (DOA)

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

T +49 69 6700-232
F +49 69 6700-1232
office@doa-info.de



@deutscheolympischeakademie



@Deutsche Olympische Akademie (DOA)



@Deutsche Olympische Akademie (DOA)



@DeuOA



www.doa-info.de